

N 53° 33' 7" E 006° 45' 0"

BURKANA

DAS MARITIME BORKUM MAGAZIN

Ein Stück
Borkum.



450 JAHRE OLDE BAAS

Jubiläum und zuversichtlicher Blick in die Zukunft

WENN DAS MEER GESCHICHTE SCHREIBT

Von versunkenen Kirchen und wandernden Inseln

SKATE-AID AUF BORKUM

Ein Ort für Freiheit, Bewegung und Begegnung



WATERMANN
CAFÉ | RESTAURANT | BAR

STRANDHOTEL
VIERJAHRESZEITEN

GENUSS AM MEER

à la carte



AUTHENTISCHER
GESCHMACK
AUS DER REGION

ONLINE TISCH
RESERVIEREN!



Auch Außer-Haus-Gäste sind in unserem Restaurant herzlich willkommen!



★★★★
INSELHOTEL

- Romantischer Landhausstil mit lokaler und regionaler Kunst
- Zentrale Lage am Bahnhof / im Ortskern
- Spa-Bereich mit Sauna
- Beheizter Pool im Hotelgarten



★★★★
STRANDHOTEL

- Spa-Bereich mit Pool und Sauna
- Historische Kurvilla
- Erste Strandlage
- Restaurant mit Meerblick
- Balkone zur Seeseite
- Billard-Zimmer & Raucher-Salon



★★★★
VILLA DÜNE

- Ausgewählte Suiten mit Sauna und Kamin
- Hauseigener Sauna- und Fitnessbereich
- 4-Sterne-Premium-Suiten
- Mit Balkon oder Terrasse



★★★
HOTEL KACHELOT

- Sauna- und Fitnessraum
- Strandnah
- Frühstücksterrasse
- Spielzimmer für Kinder
- Parkplatz am Haus



**JETZT
BUCHEN!**



Liebe Borkumerinnen und Borkumer, liebe Feriengäste!

Nachdem das Nordseeheilbad Borkum im vergangenen Jahr sein 175-jähriges Jubiläum feierte, dürfen sich Gäste und Insulaner auch 2026 auf einen bemerkenswerten Geburtstag freuen: Denn der Alte Leuchtturm – von Einheimischen auch liebevoll Olde Baas genannt – wird 450 Jahre alt. 450? Ja, Sie haben richtig gelesen! Das älteste Gebäude der Insel blickt tatsächlich auf eine jahrhundertelange Geschichte zurück und hat so schon mehr gesehen als jedes Logbuch. Anlässlich dieses Jubiläums beschäftigt sich die BURKANA-Redaktion einmal näher mit der Historie des Turms – und berichtet gleichzeitig ausführlich über die derzeitige umfassende Sanierung dieses ehrwürdigen Wahrzeichens.

Um einen genauen Einblick in die entsprechenden Renovierungsmaßnahmen zu erhalten, durften wir uns auf der Baustelle einmal genauer umschauchen. Dabei entdeckten wir fast beiläufig, versteckt hinter mächtigen Holz-

balken, zwei geheimnisvolle Fässer, die uns natürlich sofort zum Recherchieren anregten. Sie sind nun auch neugierig geworden? Dann lesen Sie einfach die dazugehörige Story ab Seite 40!

Während Türme – wie z.B. der Alte Leuchtturm – Jahrhunderte überstanden, versanken andere in tosenden Fluten oder wurden komplett vom Meer verschluckt. So verbirgt die Nordsee vor unserer Haustür viele Schicksale, Sagen und Geheimnisse, die durch spektakuläre Funde belegt werden können. Auch auf Borkum wurden bereits in den 1980er-Jahren spannende Entdeckungen gemacht, die auf eine

frühere mittelalterliche Siedlung hinweisen, welche schon seit vielen Jahrhunderten nicht mehr existiert. Mehr dazu auf den Seiten 34 – 37.

Doch selbstverständlich beschäftigen wir uns nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit Projekten, die für die Gegenwart und Zukunft entscheidend sind. Besonders hervorzuheben ist dabei der „skate-aid Borkum e.V.“, der sich zum Ziel gesetzt hat, Kindern und Jugendlichen auf der Insel neue Möglichkeiten für Bewegung, Begegnung und Selbstentfaltung zu eröffnen.

Auch darüber hinaus haben wir wieder viele interessante Themen rund um den schönsten Sandhaufen der Welt zusammengetragen. Ob über das geplante Zentrum für Gesundheit und Gemeinschaft, die Verleihung des Goldenen Leuchtfeuers oder die Nordsee als grünes Kraftwerk Europas – Umblättern lohnt sich!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderbaren Frühling!

Ihr Burkana-Team



IMPRESSUM

Auflage: 3.000, ISSN 1864-5992
www.burkana.de | USt-Id.: DE 251748531

Verlag und Redaktion: BurkanaVerlag
Hindenburgstr. 77, 26757 Borkum
Tel. 04922 99 00 96 | Fax 04922 99 00 86
E-Mail: redaktion@burkana-magazin.de

Redaktion Berlin: burkana:media / iideenreich GmbH
Düsseldorfer Str. 47, 10707 Berlin
Telefon: 030 886 806 06
E-Mail: redaktion@burkana-magazin.de

Chefredakteur: Patrick Schneider
Herausgeber: BurkanaMedia
Grafik/Layout: Patrick Burth, Crocy, Dominik Schneider
Redaktion: Patrick Schneider, Wolf E. Schneider,
Manuel Pietzner
Lektorat: Ulrike Schneider

Fotos: Manuel Pietzner, Jörg Zogel, Berni Wesels, Dr. med. Helmer Zühlke, Wolf Alexander Schneider, Torsten Dachwitz, Archiv des Heimatvereins der Insel Borkum e.V., Nordseeheilbad Borkum GmbH, Richard Czeck / Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer, Maike Giersch/skate-aid international, skate-aid borkum e.V., Ørsted, NORK GmbH & Co. KG, pixabay.com, shutterstock.com: mortenunderwater, DEHOGA Borkum, TANO

Inserenten:

Bäckerei Müller, Brasserie, Engel & Völkers, Drefs Becker GmbH, Essbar, Fahrrad-Tente, Gezeitenland, Nordseeheilbad Borkum GmbH, Restaurant Palée im Strandhotel Hohenzollern, Ria's Beach Villa, Reisisel Borkum, Ricardos Fahrradverleih, Stonner's Aikes, Stadtwerke Borkum, Tee bei NordWest, Watermann

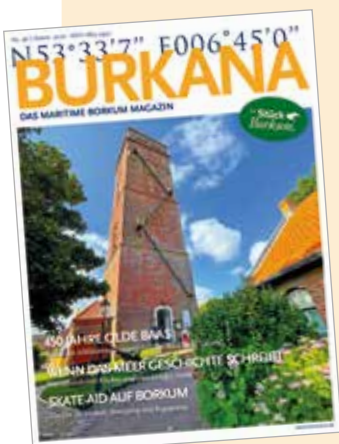
06

450 JAHRE OLDE BAAS

Jubiläum und zuversichtlicher
Blick in die Zukunft



ABONNEMENT

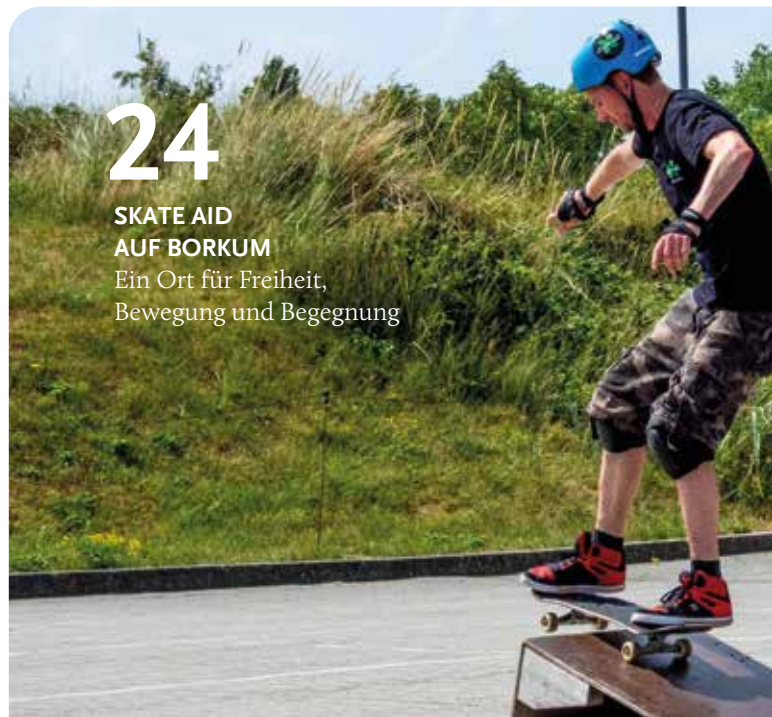


Das BURKANA-MAGAZIN liegt an vielen Auslegestellen für Borkumer und Gäste zur kostenlosen Mitnahme bereit. Wenn Sie an einer Zusendung interessiert sind, bieten wir Ihnen ein Abonnement an: Das Abonnement kostet jährlich insgesamt 30,- Euro inkl. Porto für fünf Ausgaben und kann jederzeit gekündigt werden. Bestellt werden kann auf unserer Webseite unter www.burkana.de/abo, per E-Mail, telefonisch oder postalisch.

24

SKATE AID AUF BORKUM

Ein Ort für Freiheit,
Bewegung und Begegnung





34

WENN DAS MEER GESCHICHTE SCHREIBT

Von versunkenen Kirchen
und wandernden Inseln



INHALT

Titel

450 Jahre Olde Baas 06
Jubiläum und zuversichtlicher
Blick in die Zukunft

3 Fragen an ... 14
Jürgen Müller, stellv. Schatzmeister, Heimatverein

Natur & Landschaft

Exotische Tierwelt auf Borkum 16
Von Pfauen, Alpakas und anderen Begegnungen

Und es hat doch geschneit 22
Auf Borkum ist eben wirklich alles anders

Sport & Bewegung

Skate-Aid auf Borkum 24
Ein Ort für Freiheit, Bewegung und Begegnung

Insulaner & Gäste

Ein echtes Ausrufezeichen 30
175 Jahre Nordseeheilbad Borkum holt 2. Platz

Geschichte

Wenn das Meer Geschichte schreibt 34
Von versunkenen Kirchen, wandernden Inseln...

Natt & Drög

Genussmomente mit Meerblick 38
Das Restaurant Watermann lädt zum stilvollen Genuss

Fässer im Alten Turm 40
Das Geheimnis einer ganz besonderen Jubiläumsaktion

Interview mit Johann Dallmeyer 44
Mitgründer von Nork

Burkis Kinderseiten

Neues von Burki und seinen Wattfreunden 46
Rätsel & Spiele für Kinder und Burkis neues Abenteuer

Kurz notiert

Erweiterung der Ladeinfrastruktur 21
2 neue AC-Ladesäulen für mehr Elektromobilität

Nordsee soll grünes Kraftwerk Europas werden 29
Investitionsakt für Offshore-Wind

Neues Zentrum für Gesundheit und Gemeinschaft 33
Borkum stellt Weichen für Zukunft der med. Versorgung

450 JAHRE OLDE BAAS

*Jubiläum und zuversichtlicher
Blick in die Zukunft*



Er steht da, wo er seit Jahrhunderten steht. Massiv, unerschütterlich – und doch verletzlich. Der Alte Leuchtturm auf Borkum feiert in diesem Jahr seinen 450. Geburtstag. Ein Jubiläum, das kaum passender sein könnte für einen Moment des Umbruchs. Denn während der Olde Baas auf eine bewegte Geschichte zurückblickt, steckt er zugleich mitten in seiner vielleicht wichtigsten Rettungsaktion.

Doch einmal ganz von vorne...

Wer heute durch die Tür des Alten Leuchtturms schreitet, betritt nicht einfach ein Bauwerk, sondern 450 Jahre Inselgeschichte. 1576 auf dem Gelände einer vorher existierenden kleinen Kirche errichtet, war der Turm zunächst kein Leuchtturm, sondern diente als Kirchturm der reformierten Gemeinde. Er war geistliches Zentrum, Orientierungspunkt und weithin sichtbare Landmarke in einer Zeit, in der Borkum noch weitgehend schutzlos den Kräften von Wind, Wetter und Meer ausgesetzt war.

Erst im Jahr 1817 erhielt er seine Leuchtanlage und wurde damit offiziell zum Seezeichen. Von nun an wies er Schiffen den sicheren Weg durch die gefährlichen Untiefen und wurde so zu einem unverzichtbaren Bestandteil der maritimen Infrastruktur an der Nordseeküste.

Im Laufe der Jahrhunderte veränderte sich seine Nutzung immer wieder. Der Turm erlebte einen verheerenden Brand, Kriege und technische Umbrüche, wurde umgebaut, repariert und neu interpretiert. Er diente als Brieftaubenstation für die Verbindung mit dem Feuerschiff BORKUMRIFF, war Ausstellungsort, Schauplatz traditioneller Teestunden und lange Zeit Ort für Trauungen, der romantischer nicht sein kann. Kaum ein Gebäude auf der Insel ist demnach so eng mit den Erinnerungen und Erlebnissen mehrerer Generationen verbunden wie der Alte Leuchtturm.



Einst diente der Alte Turm auch als Kirchturm mit angeschlossenem Kirchenschiff, das 1904 wegen Baufälligkeit abgerissen werden musste.



Am Fuße des Turms entstand einst der historische Dorfkern von Borkum.



Im Jahr 1817 erhielt der Turm seine Leuchtanlage und wurde damit offiziell zum Seezeichen.



Sanierung als gemeinschaftliche Aufgabe

Seit den frühen 1980er-Jahren befindet sich das Bauwerk im Eigentum des Heimatvereins der Insel Borkum. Mit großem ehrenamtlichen Engagement kümmert sich der Verein seither um den Erhalt dieses Wahrzeichens. Dass der Turm heute nicht dem Verfall preisgegeben ist, sondern derzeit in einer umfassenden Sanierung eine neue Zukunft erhält, ist Ausdruck dieses langfristigen Verantwortungsbewusstseins. Begleitet wird die aktuelle Sanierung von einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe des Heimatvereins, die Planung, Bauabläufe und Abstimmungen koordiniert und als Schnittstelle zwischen Fachleuten, Behörden und Öffentlichkeit fungiert. Geleitet wird sie von Jürgen Müller, stellvertretender Schatzmeister des Heimatvereins der Insel Borkum und zugleich zweiter Vorsitzender des Vereins Watertoorn Borkum. Mit seiner fachlichen Erfahrung, seiner tiefen Verbundenheit zur Insel und seinem unermüdlichen Einsatz prägt er das Projekt maßgeblich. Die Arbeitsgruppe steht bewusst auch für Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung zur Verfügung und versteht die Sanierung als gemeinschaftliche Aufgabe der Insel.

Besuch auf der Baustelle



Bereits im November 2025 wurde der Olde Baas komplett eingerüstet.



Ein erster Besuch auf der Baustelle mit Jürgen Müller verdeutlicht, dass hier ordentlich die Ärmel hochgekrempelt werden.

Selbstverständlich beschäftigt sich auch die BURKANA-Redaktion mit der Sanierung des Turms, sodass wir uns bereits Anfang Dezember 2025 zu Beginn der Sanierungsarbeiten mit Jürgen Müller verabredeten, um die Baustelle einmal näher zu begutachten.

Am 3. Dezember ist es dann so weit. An einem grauen, leicht regnerischen Wintermorgen wartet Jürgen Müller schon auf uns. Hinter ihm ragt das Gerüst in den Himmel, das Anfang November 2025 errichtet wurde und den Turm bis zur Aussichtsplattform umschließt. Ein Anblick, der Respekt einflößt. Eine große Baustelle, auf der sichtbar wird, wie viel hier zu tun ist. Und gleichzeitig ein ehrwürdiger Moment. Denn ein Gerüst in dieser Höhe, das sagt Müller ohne



Beim Aufstieg über schmale Treppen passieren wir interessante Artefakte wie z.B. ein historisches Stellwerk...



...mit dem früher die Turmuhr betrieben wurde, alte Uhrblätter und die Turmglocke.



Der Weg nach oben

Nach den ersten Eindrücken betreten wir den Turm und verspüren schon gleich auf dem Weg ins Innere eine ganz besondere Stimmung und Magie. Denn hier erwartet uns Geschichte, die man nicht liest, sondern spürt. Der anschließende Aufstieg ist mühsam. Alte Treppen, schmale Aufgänge, Stufen, die ihre eigenen Geschichten erzählen. Je höher man kommt, desto enger wird es. Am Ende erreicht man den Raum, in dem früher Veranstaltungen wie z.B. Hochzeiten, Teestunden oder andere Begegnungen stattfanden. Heute ist er leer, verwaist und Baustelle. Hier dürfen künftig keine Veranstaltungen mehr stattfinden. Die Bauordnung verlangt zwei Fluchtwege. Der Turm hat hier oben nur einen.

Zögern, sei einmalig. „Der Turm wird nicht noch einmal eingerüstet.“ in den kommenden 40 Jahren sicherlich



Einige der fleißigen Hände und Köpfe des Bauausschusses: v.l.n.r. Jo Bakker, Georg Steemann, Markus Stanggassinger, Klaas Bakker.



Noch ein letzter, schmaler Treppenaufgang. Dann ein niedriger Durchgang. Man muss sich ducken. Genau dieser Zugang wird im Zuge der Sanierung vergrößert. Oben angekommen, öffnet sich die Tür zur Aussichtsplattform. Und plötzlich ist alles weit. Der Blick reicht über die Insel, in alle Richtungen. Ein Rundumblick, den seit der Schließung des Turms im Jahr 2012 fast niemand mehr erleben durfte. Zwar schränken die Gerüste die Sicht etwas ein. Aber das Gefühl bleibt überwältigend. Jürgen Müller schaut sich um. Ein wenig wehmütig – gleichzeitig aber voller Vorfriede. „So wie jetzt wird es hier bald nie mehr aussehen.“

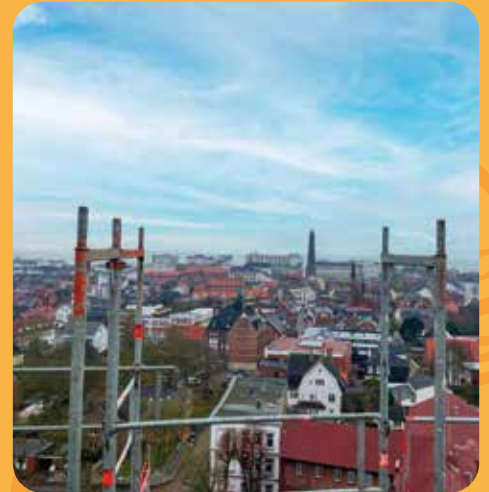
Der Abstieg ist nicht weniger anspruchsvoll. Teilweise geht es rückwärts, fast wie auf einem Schiff. Unten angekommen, blickt man noch einmal nach oben. Auf den Turm – und auf das Gerüst. Und man freut sich schon jetzt auf den Tag, an dem man ganz offiziell wieder hinaufdarf.

Unermüdliche Retter

Dass der Alte Leuchtturm heute nicht dem Verfall preisgegeben ist, ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit des Heimatvereins der Insel Borkum. Bereits 2014 wurde dem Verein die



Wo früher Hochzeiten und Teezeremonien stattfanden, wird derzeit kräftig saniert. Aus Sicherheitsgründen dürfen Veranstaltungen hier künftig leider nicht mehr stattfinden.



Auf der Aussichtsplattform angekommen, offenbart sich ein wundervoller Ausblick, den nach Ende der Sanierungsarbeiten wieder alle interessierten Gäste und Insulaner genießen können.





Die historische Wetterfahne zeugt von Burkums erfolgreicher Walfängerepoche.

sofortige Nutzungsuntersagung ausgesprochen. Die Liste der baulichen und brandschutztechnischen Mängel war lang. Und dennoch war der Wille sofort da, den Turm zu retten.

Seit 2015 wurden jährlich fünfstellende Beträge zurückgelegt. Bis 2023 hatte der Verein rund 330.000 Euro Eigenkapital angespart. Parallel dazu begann eine intensive Phase der Planung, der Gutachten, der Gespräche mit Behörden und Fördergebern. Fördermittel wurden ak-



Menschliche Signaturen von Jahrzehnten



Im Turm entdeckt man spannende Zeitzeugnisse (wie z.B. einen Schlitz in der Wand, der während des großen Brandes von herabstürzenden Balken entstanden ist [li.]) oder geheimnisvolle Fässer, die versteckt hinter großen Holzbalken lagern (r.).





Läuft alles planmäßig, wird der Turm voraussichtlich im Herbst 2026 wieder zugänglich sein.

quiert. Netzwerke genutzt. Vertrauen aufgebaut. Heute ruht die Finanzierung der Sanierung auf mehreren Säulen.

Bundesmittel, Stiftungen, Institutionen. Und ein erheblicher Eigenanteil des Heimatvereins in Höhe von rund 242.000 Euro, getragen durch Rücklagen, Mitgliedsbeiträge, Spenden und Aktionen. Auch der Borkumer Winterball leistete seinen Beitrag. Ein Teil der Erlöse – insbesondere Spenden und nicht eingelöste Bons – flossen direkt in die Sanierung des Alten Turms. Ein Fest für die Gemeinschaft, das zugleich in die Zukunft des Wahrzeichens investierte.

Was jetzt passiert

Die Sanierung ist umfassend – außen wie innen. Das Mauerwerk wird ausgebessert, neu verfugt und konserviert, lose Steine werden ersetzt, Fenster und Turmöffnungen erneuert, die historischen Uhrblätter aufgearbeitet und das Getriebe der Turmuhr instandgesetzt. Darüber hinaus werden im Inneren die Stahltreppen ertüchtigt, Zuganker ersetzt, eine neue Brandschutzmeldeanlage installiert und eine komplett neue Elektroinstallation geschaffen. Besonders sichtbar wird bei Fertigstellung auch der neue Rettungsbalkon werden.

Er dient als Notausgang und ermöglicht im Ernstfall eine Rettung durch die Feuerwehr. Ein weiteres bautechnisches Thema liegt im Inneren verborgen. Während des Zweiten Weltkriegs wurden Stahlstreben eingebaut, vermutlich zur statischen Verstärkung. Diese beginnen nun zu rosten.

Der Rost dehnt sich aus und schiebt das darüberliegende Mauerwerk nach oben. Eine Herausforderung von vielen, die mit Fingerspitzengefühl gelöst werden muss. Damit dies auch bestmöglich abläuft, finden alle zwei Wochen Bausitzungen mit Architekten und beteiligten Firmen statt. Der Austausch ist demnach eng, die Abstimmung laufend.

Räume mit Geschichte und Zukunft

Im Turm finden sich viele Spuren der Vergangenheit. Das alte Stellwerk der Turmuhr. Historische Ziffernblätter. Ein schmaler Schlitz in der Wand, entstanden beim Brand, als herabstürzende Balken das Mauerwerk aufrissen. Zeugnisse von Ereignissen, die den Turm geprägt haben. Ein ehemaliger Raum der Borkumer Jungs wird künftig eine Ausstellung beherbergen. Geplant sind unter anderem historische Fotos früherer Treffen. Auch andere Bereiche sollen museal genutzt werden, wobei der Fokus klar auf Ausstellung und Aussichtsplattform liegt.

Darüber hinaus lagert derzeit noch ein weiteres spannendes Detail im

Turm: So entdeckt man beim genauen Hinsehen doch tatsächlich auf einmal geheimnisvolle Fässer, die sich hinter dicken Holzbalken verstecken. Wer an dieser Stelle neugierig geworden ist, sollte unbedingt auch die Seite 40 aufschlagen – denn natürlich hat die BURKANA-Redaktion auch hierzu eine unterhaltsame Geschichte recherchiert.

Wie es weitergeht

Nach Abschluss der Sanierung darf der Alte Leuchtturm wieder betreten werden. Allerdings ausschließlich als Aussichtsplattform. Maximal 20 Personen dürfen sich gleichzeitig oben aufhalten. Ob dies nur im Rahmen von Führungen möglich sein wird oder auch individuell, wird derzeit noch geklärt. „Wenn alles gut läuft, könnte die Sanierung im Sommer 2026 abgeschlossen sein. Die Wiedereröffnung soll dann im Zeichen des 450-jährigen

Jubiläums stehen. Mitglieder des Heimatvereins arbeiten bereits an einer neuen Konzeption und einer Neuauflage der Geschichte des Alten Turms“, erklärt Jürgen Müller.

Der Alte Leuchtturm ist mehr als nur ein Bauwerk. Er ist Erinnerung. Orientierung. Identität. Dass er heute eingerüstet ist, mag auf den ersten Blick ungewohnt wirken. Doch es ist ein Zeichen der Hoffnung. Ein Versprechen an kommende Generationen, dass der Olde Baas auch in Zukunft ein sichtbarer und gleichzeitig begehbarer Teil der Insel sein wird. Und dass sich Engagement, Geduld und Zusammenhalt am Ende auszahlen.

In diesem Sinne wünscht das BURKANA-Team dem Olde Baas alles Gute zum 450-jährigen Geburtstag – und freut sich schon darauf, den Turm hoffentlich schon bald in neuem Glanz erstrahlen zu sehen.

ENGEL&VÖLKERS

Sonniger Zweitwohnsitz mit Loggia im Herzen von Borkum

Diese charmante Eigentumswohnung liegt im ersten Obergeschoss eines gepflegten Mehrfamilienhauses im historischen Ortszentrum.

Freuen Sie sich auf einen bezugsfertig aufbereiteten Zweitwohnsitz mit sonnigem Wohnzimmer und Zugang zur Südloggia, kompakter Einbauküche, Essdiele, ruhigem Schlafzimmer, einem Duschbad und einem praktischen Abstellraum.

Besonders attraktiv ist der genehmigte Zweitwohnsitz – auf Borkum eine seltene Gelegenheit und perfekt für spontane Auszeiten am Meer. Auch die Lage überzeugt: Einkaufsmöglichkeiten, Cafés & Restaurants befinden sich in unmittelbarer Nähe.



BORKUM

Wilhelm-Bakker-Straße 24 | 26757 Borkum
Carsten Hielscher | T +49 4922 50 20 000
Borkum@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/Borkum

WOHNFLÄCHE CA.
47 m²

ZIMMER
2

PREIS
330.000 EUR

BAUJAHR
1973

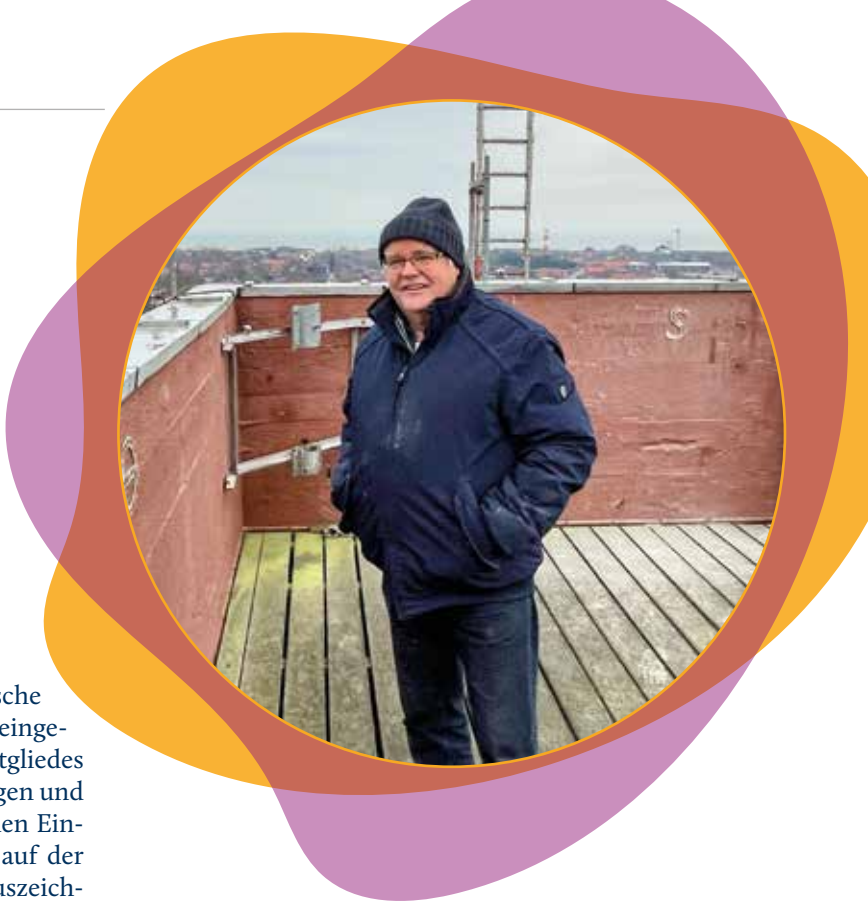
Verbrauchsausweis:


Endenergieverbrauch
kWh/(m²*a): 144,10,
Energieverbrauch für
Warmwasser enthalten, Gas,
Zentralheizung, Baujahr:
1998, Energieklasse: E



3 FRAGEN AN... JÜRGEN MÜLLER

(Stellvertretender Schatzmeister des Heimatverein der Insel Borkum e.V. und 2. Vorsitzender des Vereins Watertoorn Borkum e.V.)



 Der Heimatverein der Insel Borkum, dem das historische Bauwerk gehört, begleitet die Sanierung mit einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe. Unter der Leitung des Vereinsmitgliedes Jürgen Müller koordiniert sie den Ablauf und steht für Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung zur Verfügung. Für seinen Einsatz für den Leuchtturm und sein soziales Engagement auf der Insel wurde Jürgen Müller 2025 mit dem „Blinkfüür“ (Auszeichnung für soziale und ehrenamtliche Leistungen, besonders im Raum Borkum/Landkreis Leer) geehrt.

1.) Seit wann plant der Heimatverein die Sanierung des Alten Turms – und was wird hier alles saniert?

Am 21. Januar 2014 haben wir die sofortige Nutzungsuntersagung schriftlich vom Landkreis Leer erhalten. Als Gründe der Gefahrenabwehr wurden so zahlreiche erhebliche bauliche Mängel aufgeführt, dass eine Nutzungsänderung unerreichbar schien. Schon in der Jahreshauptversammlung 2014 war jedoch der Wille bekundet

worden, diese Mängel anzugehen. Seit 2015 haben wir im Verein jährlich (außer im Corona-Jahr) fünfstellige Summen in eine Rücklage geführt, und im Jahre 2023 hatten wir 330.000 Euro an Kapital erbracht.

Nach langer Verhandlungsphase mit dem Landkreis Leer haben wir den Architekten des Watertorn Borkum (Wasserturm), Andreas Otte, für uns gewinnen können und mit ihm die heutige Bauplanung

aufgestellt. Im Vorfeld wurde ein Brandschutzgutachten erstellt, in dem umfangreiche Anforderungen erfasst sind. Diese umfassen beispielsweise Trockenbauarbeiten für brandschutztechnische Ertüchtigung von Decken und Wänden, den Einbau von Brandschutztüren, den Bau eines Rettungsbalkons gemäß des entsprechenden Brandschutzkonzeptes, die Installation neuer Brandschutzmeldeanlagen, die komplette Neuerstellung der Ausstiegs-treppe und des Dachausstieges, die Ertüch-



tigung der Stahltreppen im Turminnenen, die Ausbesserung des Außenmauerwerks, die Aufarbeitung der Uhrblätter und Erneuerung des Getriebes der historischen Turmuhr, die Erstellung einer umfangreichen E-Installation, die Erneuerung der Fenster sowie Turmöffnungen und vieles, vieles mehr.

2.) Was kostet die Sanierung – und wie finanziert der Heimatverein die Kosten?

Zum Zeitpunkt der Antragstellung für die Förderung im Jahr 2023 sind wir von Gesamtkosten in Höhe von rund 1.084.000 Euro ausgegangen. Diese Summe ergibt sich aus einer detaillierten Kosten- und Finanzierungsübersicht. Die Finanzierung der Sanierung stützt sich auf mehrere Säulen. Den größten Anteil bilden Bundesmittel in Höhe von rund 542.000 Euro. Darüber hinaus wird das Projekt von verschiedenen Stiftungen und Institutionen unterstützt, darunter die

Sparkassenstiftung, die Stiftung Deutscher Denkmalschutz, die Bingo-Umweltstiftung, die EWE-Stiftung, die Ostfriesische Landschaft, die Gerhard-ten-Doornkaat-Koolman-Stiftung sowie die OLB-Stiftung. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der Eigenanteil des Heimatvereins, der sich auf derzeit rund 242.000 Euro beläuft. Dieser wird durch Vereinsrücklagen, Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie weitere eigene Mittel aufgebracht. Insgesamt basiert die Sanierung damit auf einer breiten und verantwortungsvoll aufgestellten Finanzierung, bei der öffentliche Fördermittel, Stiftungszuwendungen und das Engagement des Heimatvereins eng ineinandergreifen.

3.) Ab wann kann man den Olde Baas wieder besteigen – und ist anlässlich des 450-jährigen Jubiläums ein Event geplant?

In der abschließenden Baugenehmigung vom 1. Juli 2022 wird der Alte Turm wieder

für Besucherinnen und Besucher geöffnet werden können – allerdings nur als Aussichtsplattform für maximal 20 Besucher pro Aufstieg. In der Niedersächsischen Bauordnung handelt es sich um einen sogenannten „Ungeregelten Sonderbau“. Gleichzeitig gilt es als Hochhaus (Gebäude mit mehr als 22 Metern Höhe), für das besondere Anforderungen für den vorbeugenden Brandschutz gelten. Unsere früheren Räume sind daher als Aufenthaltsräume nicht mehr gestattet und nutzbar. Somit können wir oben leider keine Teestunden oder Hochzeiten mehr anbieten.

In der Hoffnung, dass alles auch zeitgerecht klappt und es keine unvorhergesehenen Ereignisse gibt, soll die Wiedereröffnung voraussichtlich im Herbst 2026 mit dem Jubiläum stattfinden. Mitglieder des Heimatvereins erarbeiten bereits eine Konzeption für den Alten Turm und eine Neuauflage seiner 450-jährigen Geschichte.



★ ★ ★ ★
Strandhotel
Hohenzollern

Borkum seit 1898

„JEDEN TAG ETWAS
BESONDERES“

SAISONALE GERICHTE

PALÉE
Bar Restaurant Café

IM STRANDHOTEL HOHENZOLLERN

JANN-BERGHHAUS-STRASSE 63 | 26757 BORKUM


Fon 049 22 - 92 33 0 | Fax 049 22 - 92 33 44

www.strandhotel-hohenzollern.com



EXOTISCHE TIERWELT AUF BORKUM

*Von Pfauen, Alpakas und
anderen tierischen Begegnungen*

 Borkum verfügt über eine facettenreiche Flora und Fauna, die faszinierender und beeindruckender kaum sein kann. Doch nicht nur das! Wer einmal genauer hinschaut, entdeckt mitunter auch „exotische“ Tiere, die man hier auf den ersten Blick nicht vermuten würde. Darüber hinaus begegnet man gleichzeitig Lebewesen, die zwar ganz eindeutig hierhergehören, uns aber dennoch jedes Mal aufs Neue staunen lassen. Zwischen Dünen, Deich und Wattenmeer hält die Insel so immer wieder Überraschungen bereit und genau darin liegt ihr stiller Zauber.

Rehe & Kaninchen

Rehe gehören inzwischen fast selbstverständlich zum Inselbild. Und doch ist jede Begegnung ein besonderer Mo-



Rehe und Kaninchen leben auf Borkum in freien Wildbahn.



ment. Ob früh am Morgen am Rand der Dünen oder unvermittelt auf einem ruhigen Weg im Inselinneren. Sie tauchen leise auf, bleiben einen Augenblick stehen und verschwinden ebenso lautlos wieder. Selbst für Insulaner sind diese Augenblicke nie wirklich alltäglich. Kaninchen und Hasen hingegen sind für viele Insulaner normaler Teil des Alltags. Für Gäste vom Festland sind sie oft eine echte Überraschung. Wer diese Tiere sonst nur als Haustiere kennt, staunt nicht schlecht, wenn sie plötzlich und regelmäßig frei über Wege hop-



Seit ein paar Jahren auf Borkum heimisch: Pfauen, die sich sogar schon vermehrt haben.

peln oder am Rand der Wiesen sitzen. Auf Borkum gehören sie einfach dazu.

Pfauen & Fasane

Eine Begegnung mit Pfauen ist jedoch selbst für eingefleischte Inselkenner immer wieder überraschend. Sie tauchen meist völlig unerwartet auf und sorgen regelmäßig für ungläubige Blicke. Besonders in der Höhe des TuS-Borkum Geländes an der Hindenburgstraße oder rund um die Klinik Borkumriff sind sie häufig anzutreffen. Dort sind sie für viele Patientinnen und Patienten längst mehr als nur eine Kuriosität. Fast schon wie ein lebendiges Maskottchen gehören sie zum Alltag und zaubern mit ihrem farbenprächtigen Auftritt ein Lächeln in viele Gesichter.



Die Pfauen kamen nicht durch natürliche Migration auf die Insel, sondern durch Menschen. So wurden sie zunächst privat gehalten, bevor sie in die Freiheit entlassen wurden. Irgendwann vermehrten sie sich, liefen frei herum und wurden bewusst nicht mehr eingezäunt. Und dann geschah etwas sehr Borkum-Typisches. Die Pfauen blieben einfach. Ohne natürliche Feinde, mit ausreichend Ruhe, Grünflächen und Futter, einem überraschend milden Reizklima und vor allem dank der Akzeptanz der Insulaner entwickelte sich aus ein paar Ziertieren eine kleine, stabile Pfau-Familie, die mittlerweile schon fast zum Inselbild gehört.



Auch Fasane gehören zur Tierpopulation auf Borkum.

Auch Fasane gehören zu den tierischen Überraschungen, die man auf Borkum entdecken kann. Mit ihrem schillernden Gefieder und ihrem selbstbewussten Auftreten wirken sie fast wie aus einer anderen Welt. Besonders in ruhigeren Bereichen der Insel, am Rand von Wegen, in Grünanlagen oder in der Nähe von Gärten tauchen sie plötzlich auf und sorgen regelmäßig für erstaunte Blicke. Ursprünglich wurden Fasane wie Pfauen durch den Menschen eingeführt, etwa als Zier- oder Jagdwild. Auf Borkum fanden sie jedoch ideale Bedingungen vor. Genügend Rückzugsräume, kaum natürliche Feinde und eine Landschaft, die Nahrung und Schutz bietet. So haben sie sich über die Jahre etabliert und gehören heute ganz selbstverständlich zum Inselbild, auch wenn jede Begegnung mit ihnen immer noch ein kleines Staunen auslöst.



Kegelrobben werden im Winter geboren und einige Wochen an Land gesäugt. (Bild: Richard Czeck / Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer)

Robben

Auch die Robben sind seit jeher eng mit Borkum verbunden. Lange Zeit lagen Seehunde und Kegelrobben zu Hunderten auf der Seehundbank am Hohen Riff, sonnten sich im Sand und tauchten regelmäßig in die Nordsee ein. Noch 2022 prägten diese Bilder einen BURKANA-Beitrag über die tierischen Begleiter des Insellebens. Heute wirkt die Seehundbank vielerorts verwaist. Der Grund dafür liegt weniger in einem Verschwinden der Tiere als vielmehr in der starken Veränderung ihres Lebensraums. Durch Versan-

dung und die Bildung neuer Priele ist das Hohe Riff für Robben zunehmend unattraktiv geworden. Viele Tiere haben sich andere Plätze gesucht, etwa im Osten der Insel auf Hooge Hörn, auf der Kachelotplate oder auf den unbewohnten niederländischen Düneninseln Rottumerplaat und Rottumeroog.

Dennoch kann es vorkommen, dass junge Robben, sogenannte Heuler, am Strand liegen und rufen. So schwer es fällt, gilt dann Abstand zu halten, denn meist befindet sich die Mutter ganz in der Nähe. Nur wenn ein Tier offensichtlich geschwächt wirkt und länger an derselben Stelle bleibt, sollte die Seehundstation in Norddeich informiert werden.

Haie & Wale

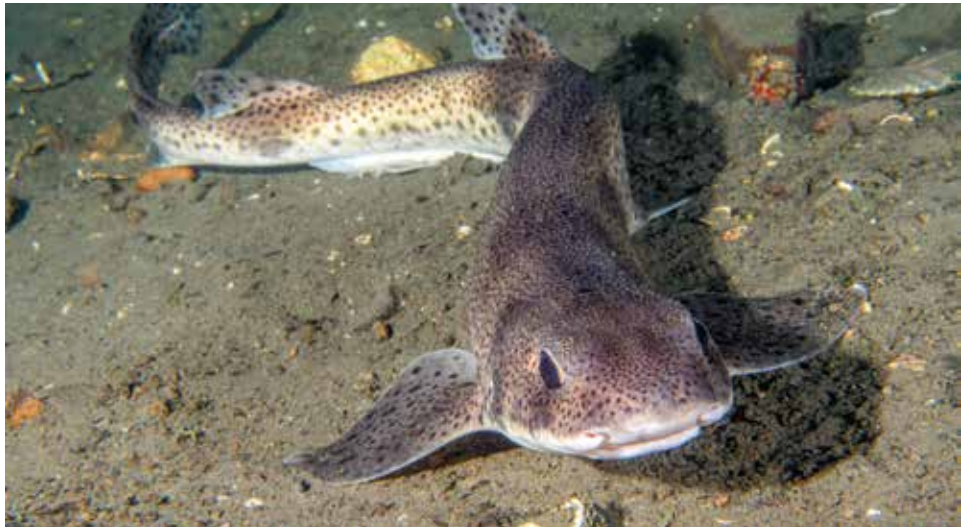
Auch unter der Wasseroberfläche hält die Nordsee rund um Borkum faszinierende Überraschungen bereit. Katzenhaie gehören hier ganz selbstverständlich zum marinen Leben. Für den Menschen sind sie harmlos und bleiben meist unbemerkt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass die Nordsee vor Borkum zudem ein besonders wichtiger Lebensraum für Hundshaie geworden ist. Forschende für World Wide Fund For Nature (WWF) konnten demnach erstmals ein Gebiet identifizieren, in dem sich regelmäßig neugeborene Tiere und Junghaie aufhalten. Der Hundshai ist die größte Haiart in

deutschen Gewässern. Er wird bis zu zwei Meter lang und bringt fast 45 Kilogramm auf die Waage. Trotz seiner Größe stellt auch er keine Gefahr für den Menschen dar, weil er sich vor allem von Heringen, Sardinen und Krebsen ernährt.

Ein weiterer faszinierender Bewohner dieser Meeresregion ist der Schweinswal. Als einziger dauerhaft in der Nordsee lebender Wal wird er auch in den Gewässern rund um Borkum regelmäßig gesichtet. Oft verraten nur kurze Atemstöße an der Oberfläche seine Anwesenheit.

Lamas, Alpakas & Gallowayrinder

Mitten auf der Insel ist zudem ein ganz besonderer Ort entstanden, an dem Lamas und Alpakas das Bild prägen. Lamas und Alpakas auf einer Nordseeinsel? Ja, richtig! Auf dem Upholmhof hat die ausgebildete Alpakatrainerin und Fachkraft für tiergestützte Intervention, Annkathrin Zymelka eine Heimat für Dutzende Alpakas und Lamas geschaffen. Neben der liebevollen Pflege der Tiere bietet sie geführte Wanderungen an, die durch Dünen, über Wiesen und teilweise bis an den Strand führen. Sie wirken entschleunigend, beruhigend und haben für viele Menschen eine beinahe therapeutische Kraft. Hier geht es nicht um Attraktionen, sondern um echte Begegnungen zwischen Mensch und Tier.



Der Katzenhai lebt vor unserer Haustür in der Nordsee. (Quelle: shutterstock.com: mortenunderwater).



Lamas und Alpakas fühlen sich auf dem schönsten Sandhaufen der Welt wohl.



Auch die ursprünglich aus Schottland stammenden Galloway-Rinder fühlen sich auf Borkum heimisch.



Seltene Vögel und Amphibien

Darüber hinaus ist Borkum ein bedeutender Hotspot für seltene Vogelarten und Zugvögel. Löffler, Basstölpel, Wanderfalken, Säbelschnäbler sowie verschiedene Seeschwalbenarten wie Brand- und Küstenseeschwalben machen die Insel zu einem faszinierenden Beobachtungsort für Naturfreunde. Und selbst dort, wo man sie kaum vermutet, lebt Vielfalt. In den Dünen und im Inselinneren finden sich seltene Amphibien wie der Teichmolch und die Kreuzkröte. Sie sind stille Bewohner eines sensiblen Ökosystems und ein weiterer Beweis dafür, wie vielfältig das Leben auf dieser Insel ist.

Übrigens: Auch ein Fuchs sorgte auf Borkum vor einigen Jahren für Staunen. Vermutet wird, dass er als blinder Pas-



Zugvögel machen die Insel zu einem faszinierenden Beobachtungsort für Naturfreunde.

sagier auf einer Fähre auf die Insel gelangte. Eine gezielte Ansiedlung war es nicht. Der unerwartete Gast blieb nicht dauerhaft und gilt inzwischen als wieder verschwunden, lebt aber als kleine Inselanekdote weiter.

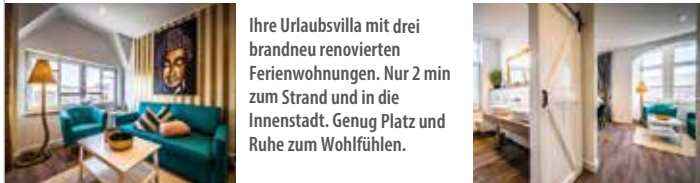
Borkum zeigt sich nicht nur als Urlaubsziel mit Strand und Meer, sondern als lebendiger Lebensraum voller tierischer Überraschungen. Wer genau hinschaut, entdeckt hier eine Natur, die leise begeistert und lange im Gedächtnis bleibt.



Rias BEACHVILLA
HOLIDAY HOMES

DIE VILLA

DIREKT IM HERZEN BORKUMS



Ihre Urlaubsvilla mit drei brandneu renovierten Ferienwohnungen. Nur 2 min zum Strand und in die Innenstadt. Genug Platz und Ruhe zum Wohlfühlen.

Moderne Einrichtungen
Alle Wohnungen verfügen über moderne Kücheneinrichtungen. Jede Ferienwohnung hat eine eigene Sauna.

Buchung unter
T 0175 949 495 5
M urlaub@neteler.eu



Neue Straße 34 | 26757 Borkum | www.riasbeach.de/beach-villa/



Brasserie

BORKUM

JETZT UNTER NEUER LEITUNG

DER TREFFPUNKT FÜR INSULANER UND GÄSTE

Frühstück · Pizza & Pasta · American Burger
Fisch & Fleischgerichte · Frische Salate · Cocktails



Franz-Habich-Str. 18 | 26757 Borkum | Tel. 0 49 22 / 92 47 900

WWW.BRASSERIE-BORKUM.DE



ERWEITERUNG DER LADEINFRASTRUKTUR

Zwei neue AC-Ladesäulen für noch mehr Elektromobilitätskomfort am Gezeitenland und an der Wilhelm-Feldhoff-Straße

Ab sofort stehen an zwei neuen Standorten auf Borkum moderne AC-Ladesäulen zur Verfügung, die mit 100 Prozent Ökostrom betrieben werden. „Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und umweltfreundlicher Mobilität“, freuen sich Axel Held und Raphael Warnecke, Geschäftsführer der Nordseeheilbad Borkum GmbH. An jeder der beiden Ladesäulen – die auf dem Parkplatz Goethestraße, vor dem Gezeitenland sowie auf dem Parkplatz Wilhelm-Feldhoff-Straße / Under de Diek zu finden sind – sind zwei Ladepunkte verfügbar, die eine einfache und komfortable Aufladung von Elektrofahrzeugen ermöglichen. Die Ladeinfrastruktur ist einfach zu bedienen: Die Freischaltung erfolgt ent-

weder per Ladekarte, Ad-hoc oder über die App „ladeapp“ direkt vom Smartphone.

Für die Nutzung der Ladesäulen können Kundinnen und Kunden eine Ladekarte direkt online auf der Webseite der Stadtwerke Borkum erwerben. Diese Ladekarten sind nicht nur auf Borkum, sondern deutschlandweit an zahlreichen öffentlichen Ladesäulen nutzbar. Stromkunden der Stadtwerke Borkum haben zudem die Möglichkeit, sich bei den Stadtwerken Borkum zu melden, um einen Sondertarif für ihre Ladekarte zu erhalten. Weitere Informationen zu den Ladesäulen, den Ladekarten und dem Bestellvorgang können auf der Webseite der Stadtwerke Borkum (www.stadtwerke-borkum.de),



vor Ort in der Hindenburgstraße 110, telefonisch (04922 / 933 – 800) oder per E-Mail: stadtwerke@borkum.de eingeholt werden.



REIS INSEL
VIETNAMESES RESTAURANT



Com Xao Rau



Tauchen Sie ein in die Vielfalt der **vietnamesischen Küche**, welche von frischen Zutaten und traditionellen Rezepten geprägt ist.

Von der berühmten **Phở-Nudelsuppe** über köstliche **Sommerrollen** bis hin zu **gegrilltem Fleisch mit Reismudeln** – in der **REIS INSEL** erwarten Sie erstklassige Gerichte, die keine Wünsche offenlassen. Dazu bieten wir ausgewählte Getränke wie vietnamesischen Kaffee oder Tee an.

Cari Do



Bismarckstr. 36 | 26757 Borkum
Mobil: 0155-61741183
E-Mail: reisinsel2024@gmail.com
www.reisinsel-restaurant.de

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Sonntag
11:30 Uhr – 22:30 Uhr
(Feiertage können abweichen)

Wir freuen uns darauf, Sie schon bald begrüßen und in asiatischer Atmosphäre kulinarisch verwöhnen zu dürfen.



Tee bei NordWest



für alle Teeliebhaber

ORIGINALER TEE AUS BORKUM

ANGEBOT


Tees, Teezubehör, Delikatessen, Süßwaren, Geschenke, besondere Souvenirs, Papeterieartikel

Inh. Alexandra Fokken | Neue Straße 14, 26757 Borkum
Tel. 0 49 22 / 932 062 6 | www.tee-bei-nordwest.de



UND ES HAT DOCH GESCHNEIT...

Auf Borkum ist eben wirklich alles anders

 In der Winterausgabe des BURKANA-Magazins haben wir eine große Geschichte mit dem Titel „BLEIBEN SCHNEEMÄNNER NUR NOCH EINE ERINNERUNG?“ veröffentlicht. Darin beschrieben wir, wie die Winter auf Borkum in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend milder geworden sind und Schneetage, wenn überhaupt, nur noch vereinzelt auftreten.



Für den Beitrag sprachen wir mit Insulanern, die sich an echte Jahrhundertwinter erinnerten. Sie erzählten vom Schlittschuhlaufen auf den Hopp, von Schlittenfahrten am Leuchtturm und von einer Insel, die über Tage hinweg unter einer dicken Schneedecke

lag. Gleichzeitig waren sich die meisten einig, dass diese Erlebnisse inzwischen weit zurückliegen. Ergänzt wurden diese Erinnerungen durch Gespräche mit Experten, unter anderem vom Deutschen Wetterdienst und dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hy-

drographie. Deren Analysen, Daten und Tabellen bestätigten, dass sich die Winter auf Borkum im Zuge des Klimawandels deutlich verändert haben.

All das führte zu der titelgebenden Frage, ob Schneemänner auf der Insel viel-





- Zimmerei & Dachdeckerei
- Dachsanierung & Neueindeckung
- Holzbau & Carports
- Gauben & Dachfenster
- Fassaden & Wärmedämmung
- Reparaturen & Sturmschäden






**WIR BRINGEN HOLZ IN FORM
UND DÄCHER IN BESTFORM!**

D. Becker | S. Heckmann
Ronde Plate 21A | 26757 Borkum | 01714 733661




MOINI!

**DIESE TÜTE
IST LEGAL.**



Von der Insel - für die Insel



www.mueller-borkum.de

leicht tatsächlich bald nur noch Teil alter Erinnerungen sein würden. Die Antwort ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Denn kaum war das Magazin erschienen, hat Borkum einmal mehr bewiesen, dass es sich nicht gern in Prognosen pressen lässt – und hier doch irgendwie alles ein bisschen anders ist. Es folgte ein Winter, wie ihn die Insel lange nicht erlebt hatte. Über Tage hinweg fiel reichlich Schnee, Schulen blieben geschlossen, Supermärkte und Geschäf-

te öffneten nur eingeschränkt – und in zahlreichen Gärten standen plötzlich wieder große, stolze Schneemänner.

Auch wenn wir im Beitrag selbst darauf hingewiesen haben, dass es sogenannte Ausreißerjahre gibt, wie zuletzt 2010, müssen wir einräumen: Mit dem Zeitpunkt unserer Prognose lagen wir daneben. Und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – stimmte uns dieser Winter froh. Er zeigte, dass es auf Bor-

kum auch heute noch Winter geben kann, in denen Schneeballschlachten geschlagen, Schlitten aus dem Schuppen geholt und Schneemänner gebaut werden. Und er machte deutlich, dass der Klimawandel zwar real und spürbar ist, der Winter auf der Insel aber noch nicht vollständig aus dem Spiel ist.

Kurz gesagt: Borkum hat uns überrascht. Und wir haben uns gern überraschen lassen.





Initiator des skate-aid-Projektes ist Titus Dittmann, der als „Vater der deutschen Skateboard-Szene“ gilt. (Quelle: Simon Bierwald - CC BY-SA 2.0)

SKATE-AID AUF BORKUM

Ein Ort für Freiheit, Bewegung und Begegnung

- Was auf den ersten Blick nach Rollen, Deck und Tricks aussieht, ist bei skate-aid international e.V. ein pädagogisches Konzept mit weltweiter Wirkung. Seit über einem Jahrzehnt nutzt skate-aid die Kraft des Skateboardens, um Kindern und Jugendlichen Räume für Selbstbestimmung, Gemeinschaft und persönliches Wachstum zu eröffnen. Das Leitmotiv ist dabei ebenso klar wie ambitioniert: Wir machen Kinder stark!

Getragen wird diese Mission von einer gut verzahnten Organisationsstruktur. Der gemeinnützige skate-aid international e.V. setzt die Projekte in Deutschland und weltweit um. Unterstützt wird er von regionalen Fördervereinen, die durch Fundraising, Charity-Aktionen und lokale Projekte helfen, sowie von der skate-aid-support GmbH, die unternehmerische Aktivitäten wie Workshops, Kooperationen oder den Onlineshop verantwortet. Als hundertprozentige Tochter der Titus Dittmann Stiftung fließen ihre Gewinne vollständig zurück in die gemeinnützige Arbeit. Die Stiftung selbst, gegründet von Titus Dittmann, wacht über die Marke und die inhaltliche Ausrichtung. Mit ihr begann 2009 das internationale Engagement von skate-aid.





Durch skate-aid-Projekte – wie hier z.B. in Syrien, Uganda und Nepal (von links nach rechts) – entstehen für Kinder und Jugendliche sichere Räume für Selbstbestimmung, Gemeinschaft und persönliches Wachstum. (Bildquelle: Maik Giersch)

Mehr als Sport...

Inhaltlich geht es dabei immer um mehr als Sport. Skateboarding schafft Freiräume, in denen Herkunft, Hautfarbe, Religion oder sozialer Status keine Rolle spielen. In über 25 Projekten in 18 Ländern auf vier Kontinenten – von Namibia bis Nepal, von Brasilien bis Palästina, von Afghanistan bis Uganda – entstehen sichere Orte für Integration, Inklusion und Selbstsozialisation (<https://www.skate-aid.org/projekte/>).

Auch in Deutschland ist skate-aid fest verankert. Projekte wie Across the Borders mit mobilen Skatepark-Con-

tainern in sozialen Brennpunkten, Workshops für geflüchtete Kinder oder das vielfach ausgezeichnete Programm „Skaten statt Ritalin“ zeigen, wie wirkungsvoll Skateboarding als pädagogisches Werkzeug sein kann. Wissenschaftliche Begleitstudien der Universität Münster belegen inzwischen, dass regelmäßiges Skaten Konzentration, Selbstwertgefühl und Frustrationstoleranz von Kindern mit ADHS messbar stärkt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Initiative GIRLS SKATE!, die Mädchen gezielt ermutigt, Rollenklischees zu durchbrechen und sich selbstbewusst ihren Raum im Skateboarding zu nehmen.

Denn wer lernt, nach dem Sturz wieder aufzustehen, nimmt diese Haltung mit ins Leben. Genau darin liegt die besondere Kraft dieses Ansatzes. Skateboarding verbindet, stärkt und wirkt – leise, nachhaltig und oft dort, wo Perspektiven fehlen.

skate-aid auf Borkum – ein Inselprojekt mit Weitblick

Dass diese internationale Idee auch auf einer Nordseeinsel Wurzeln schlagen



Besonders Kinder in Krisengebieten profitieren von skate-aid-Projekten, die dazu einladen, Nöte und Sorgen für einige Momente vergessen zu können. (Bildquelle: Maik Giersch)



Das Borkumer skate-aid-Team um den 1. Vorsitzenden Stefan Lübben (3. von links) wollen einen Ort schaffen, an dem Kinder Sport, Begegnung und Freiheit erleben können.

Auf dem verlassenen früheren Schießstand der Bundeswehr können Kids schon bald nach Herzenslust skaten.

kann, zeigt skate-aid Borkum e.V. ein- drucksvoll. 2024 gründete sich der Ver- ein aus einer Gruppe engagierter Insula- ner und leidenschaftlicher Skateboarder mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen auf Borkum neue Möglichkeiten für Be- wegung, Begegnung und Selbstentfal- tung zu eröffnen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht der Leistungsgedanke, son- dern Gemeinschaft, Gesundheit und das selbstbestimmte Lernen.

„Wir wollten schon einen Verein grün- den, als Titus uns nach einem Treffen anbot, in die skate-aid Familie aufge- nommen zu werden. Wir finden, was skate-aid in der Welt macht, ist großar- tig – und wir sind nun stolz, das Ehren- amt hier bei uns für alle Kinder der Welt fortzusetzen. Als einziger, skate-aid in Norddeutschland zu präsentieren, ist für uns noch immer unfassbar und wir fühlen uns geehrt, diese Aufgabe so gut wir können zu erfüllen“, sagt der erste Vorsitzende Stefan Lübben stolz. „Nun wollen wir einen Ort schaffen, an dem Kinder Sport, Begegnung und Freiheit erleben können.“ Der Physiotherapeut, selbst Vater von vier Kindern, bringt nicht nur fachliche Erfahrung aus der Arbeit mit jungen Menschen mit, son- dern auch eine persönliche Motivation. „Wir waren früher selbst die Kids, die

sich so einen Skatepark mit Unterstüt- zung gewünscht hätten.“

Geplant ist demnach, im Jahr 2026 auf dem Gelände des alten Schießstands an der DJH-Jugendherberge Borkum „Am Wattenmeer“ einen modernen Skate- park zu errichten, der nahezu täglich kostenlos nutzbar sein soll. Workshops und Events von skate-aid ergänzen das Angebot, während der Verein Pflege und Betrieb übernimmt. „Unser Ziel ist ein Skatepark, der langfristig in Eu- ropa mithalten kann“, so Lübben. „Ein Ort, der auch bei schlechtem Wetter funktioniert und Menschen zusammen- bringt.“

Dankbar für Unterstützung

Der Kontakt zu Titus Dittmann und die Aufnahme in die skate-aid-Fam- ilie gaben dem Vorhaben Rückenwind. Seitdem ist skate-aid Borkum Teil ei- nes weltweiten Netzwerks, arbeitet aber eigenverantwortlich vor Ort. „Die Zusammenarbeit ist sehr familiär und hilfsbereit. Wir bekommen Unterstüt- zung, Wissen und Kontakte, aber jeder Verein steht auch in der Verantwortung,



den Kindern und Förderern gerecht zu werden“, beschreibt Lübben den Ansatz.

Schon vor der offiziellen Vereinsgründung war skate-aid auf Borkum sichtbar. So sorgten das Team rund um den ersten Vorsitzenden beispielsweise mit Infoständen, Skate-Aktionen, Workshops, Auftritten beim Stadtfest und Nikolausmarkt oder Präsentationen vor Vereinen und Initiativen früh für Aufmerksamkeit und breite Unterstützung. „Wir haben 2024 und 2025 mehrere Auftritte gehabt: zum Beispiel auf dem Parkplatz von Markant, auf dem Stadtfest mit Skateboard Training in der Grundschulhalle, beim Nikolausmarkt des Lions Club Borkum, bei Spendenaktionen mit kurzen Statements zum Projekt, beim Lions-Weihnachtskalenderverkauf und nicht zuletzt auch bei Präsentationen. „Als erstes sind wir dabei mit Frau Bötcher von der DJH-Jugendherberge Borkum zusammengekommen. Anschließend trafen wir uns



Schon lange, bevor der Skatepark geschaffen werden konnte, war der skate-aid Borkum e.V. sichtbar und bot Kindern unvergessliche Möglichkeiten zum Skaten.

mit der Stadt Borkum, wobei uns auch das Team rund um den Allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters, Frank

Pahl, Unterstützung zusagte. Last but not least haben wir vor den Vereinen der Insel Präsentationen gehalten und ei-

cucina italiana







Jann-Berghaus-Straße 1c
(Strandpromenade)
26757 Borkum

Reservierung unter:
Tel. 04922 99 04 55

by Leonardo
Iannantuoni

www.essbarborkum.de

FAHRRADVERLEIH & SERVICE



FAHRRAD TENTE

GERD

HEIKE

BORKUM

Verleih und Verkauf
von Fahrrädern, Kinderrädern,
Sporträdern und MTBs sowie
Elektrorädern & Elektromobilen

MANU

UNSER ANGEBOT:
4 TAGE FAHREN
3 TAGE ZAHLEN
ab 21 €

Ab sofort:
Dienstrad-Leasing
für Angestellte und
Selbstständige.
Sprechen Sie uns an!

**FAHRRAD-
KLINGELN**
mit **BORKUM-
MOTIVEN**

Wilhelm-Bakker-Straße 9 | 26757 Borkum
 Tel: 0 49 22 / 93 27 57
 E-Mail: info@fahrradtente.de

WWW.FAHRRADE.TENTE.DE





nen großen Fördermitelantrag auf den Weg gebracht. Wir sind immer noch begeistert, wie viel Unterstützung wir von allen bekommen“, freut sich der erste Vorsitzende.

Ein großer Dank gelte darüber hinaus den Fördermitgliedern des Vereins, ohne deren regelmäßigen Beitrag die Arbeit des Vereins nicht planbar wäre. „Borkumer Geschäfte wie der Dynamo Fahrradverleih, das Restaurant zum Kaap, Markant, City Center, Gesundheitszentrum, die Tischlerei Byl oder auch Firmen vom Festland wie das Bochumer Unternehmen Absperr- und Verkehrstechnik Gausmann haben uns zudem einen guten Start verschafft. Wie schon erwähnt, ermöglichen uns die Stadt Borkum, die DJH Borkum und ganz besonders der Lions Club Borkum ebenfalls einen großen Anteil vom Skatepark. Auch Lions Club Borkum Bant Fabria und der Rotary Club haben uns angehört und ihre Hilfe bei zukünftigen Projekten zugesagt.“

130.000 Euro Fördermittel

Ein Meilenstein war die erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel aus dem europäischen LEADER-Programm am 13. November 2025. Auf der Sitzung der LAG Wattenmeer-Achter erhielt der Verein einen großen Zuschuss für den Bau des Skateparks. „Die Präsentation in Münkeboe war die Krönung dieser verrückten Zeit. In freundlicher Atmosphäre haben wir ca. 130.000 Euro zugesagt bekommen (die Parkkosten liegen insgesamt bei ca. 200 000 Euro). Die höchste Punktzahl konnte als Team eingefahren werden. Ich persönlich finde es super, dass die Inseln bei solchen Treffen zusammenarbeiten und beraten, was man Tolles für Menschen und Natur in unserer Heimat erreichen kann. Die Fördermittel werden für den geplanten Skatepark eingesetzt“, fasst Lübben zusammen. In zehn Jahren sieht er einen lebendigen Treffpunkt für Generationen. „Ich sehe Kids, die den Park mit



Skaten ist bei der jüngsten Generation auf Borkum stark nachgefragt.

Leben füllen, und Senioren, die mit Freude zuschauen.“ Damit wird skate-aid auf Borkum zu mehr als einem Sportprojekt. Es wird Teil der Inselidentität. Ein Ort, an dem Freiheit, Bewegung und Gemeinschaft zusammenkommen und an dem sich zeigt, dass große Ideen auch auf kleinem Raum wachsen können.

WEITERE INFOS



Der Verein wird von einem engagierten Team getragen.
Erster Vorsitzender: Stefan Lübben
E-Mail: luebbi3@gmx.de, Tel: 017660731830
Zweiter Vorsitzender: Daniel Willms
Kassenwart: Tjard Steemann
Schriftführer: Aike Krause

Spendenkonto:
skate-aid Borkum e.V.
Raiffeisen Volksbank Fresena eG
IBAN: DE71 2836 1592 1803 0416 00
BIC: GENODEF1MAR



Einfach mit Ihrer Banking-App scannen ohne abzutippen!

Ricardo & Friends
Fahrradverleih
Verkauf & Services
Borkum





WIR HABEN GEÖFFNET!

Inhaber Ricardo Hirt
Blumenstraße 3
Telefon 04922 1407
www.fahrraeder-borkum.de

NORDSEE SOLL GRÜNES KRAFTWERK EUROPAS WERDEN

Investitionspakt für Offshore-Wind

 Auf dem Nordsee-Gipfel, der bereits Ende Januar 2026 in Hamburg stattfand, haben neun europäische Staaten gemeinsam mit der Offshore-Windindustrie und Übertragungsnetzbetreibern einen weitreichenden Investitionspakt für den Ausbau der Offshore-Windenergie unterzeichnet. Ziel ist es, die Nordsee bis 2050 zum zentralen grünen Kraftwerk Europas zu entwickeln und damit einen entscheidenden Beitrag zur Energieversorgung, Klimaneutralität und Versorgungssicherheit zu leisten.

Der sogenannte Joint Offshore Wind Investment Pact for the North Seas sieht eine installierte Offshore-Windleistung von insgesamt 300 Gigawatt bis 2050 vor. Zwischen 2031 und 2040 soll der Ausbau deutlich gleichmäßiger erfolgen. Geplant ist eine jährliche Neustallation von bis zu 15 Gigawatt in Europa. Damit schaffen Politik und Industrie erstmals einen langfristig koordinierten Ausbaupfad für Offshore-Windenergie. Ein zentraler Bestandteil des Pakts ist die Verbesserung der Investitionsbedingungen. Die beteiligten Regierungen wollen verlässliche und planbare Rahmenbedingungen für Offshore-Projekte schaffen, unter anderem durch nationale und grenzüberschreitende Differenzkontrakte sowie Stromabnahmeverträge. Ziel ist es, Risiken zu reduzieren und Investitionen kalkulierbarer zu machen. Auch die Industrie verpflichtet sich zu klaren Zielen. Die Offshore-Windbranche sagt zu, die Kosten für Strom aus Offshore-Win-



Bis 2050 sollen 300 Gigawatt Offshore-Windleistung in der Nordsee installiert werden. (Bildquelle: Ørsted)

denergie bis 2040 um rund 30 Prozent zu senken. Voraussetzung dafür sind stabile Ausbauziele, eine verlässliche Nachfrage und ein koordiniertes Vorgehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zentraler Hebel für europäische Energiewende


Der Ausbau der Offshore-Windenergie gilt als zentraler Hebel für die europäische Energiewende. Derzeit importiert die Europäische Union rund 58 Prozent ihrer Energie. Durch den geplanten Ausbau könnten langfristig fossile Energieimporte im Wert von etwa 70 Milliarden Euro eingespart werden. Gleichzeitig erwartet man sinkende Strompreise, eine Reduzierung der europäischen CO₂-Emissionen um rund 15 Prozent sowie eine

deutliche Stärkung der Energiesicherheit. Der Energiekonzern Ørsted gehört zu den treibenden Kräften des Offshore-Wind-Ausbaus in Europa. Das Unternehmen verfügt über 35 Jahre Erfahrung in diesem Bereich und betreibt den Großteil seiner Offshore-Kapazitäten in europäischen Gewässern. Allein mit seinem bestehenden Portfolio versorgt Ørsted nach eigenen Angaben rund 22 Millionen Menschen mit Strom. Aktuell baut das Unternehmen mehrere Großprojekte, darunter den Offshore-Windpark Borkum Riffgrund 3 in der deutschen Nordsee. Der nun beschlossene Investitionspakt greift Empfehlungen aus früheren Branchenanalysen auf und markiert den Übergang von politischen Zielsetzungen hin zu einer konkreten Umsetzung. Mit klaren Ausbauzahlen, abgestimmten Investitionsinstrumenten und gemeinsamen Verpflichtungen von Politik und Wirtschaft soll Offshore-Windenergie in Europa in einem bislang nicht erreichten Umfang realisiert werden.



EIN ECHTES AUSRUFZEICHEN

*Projekt „175 Jahre Nordseeheilbad Borkum“
holt Platz 2. bei Tourismus-Award*

 Der Applaus gehörte in diesem Jahr ganz klar auch Borkum: Beim Publikumsvoting des Goldenen Leuchtfuers hat das Projekt „175 Jahre Nordseeheilbad Borkum“ einen starken 2. Platz erreicht. Das ist nicht einfach nur ein Podiumsplatz. Das ist ein echtes Ausrufezeichen, weil hier nicht irgendein Programmpunkt überzeugt hat, sondern eine Idee, die ein ganzes Jahr getragen hat.



Eine Zeitreise von den ersten Badelisten bis in die Gegenwart, die Geschichte, Wandel und Inselstolz sichtbar gemacht hat. Vor allem aber ein Jubiläum, das nicht von oben organisiert, sondern gemeinsam gelebt wurde. Insulanerinnen und Insulaner, Gäste, Vereine und Betriebe haben gezeigt, wie viel Kraft entsteht, wenn eine Insel ihre Identität

feiert und dabei alle mitnimmt. Den 1. Platz beim Publikumsvoting sicherte sich in diesem Jahr das „bessergrün-Projekt“, das auf die Bergung von Geisternetzen abzielt. 175 Jahre Nordseeheilbad Borkum folgt direkt dahinter auf Platz 2 und landet damit mitten im Rampenlicht eines Wettbewerbs, in dem jede Stimme zählt.

Bekannt gegeben wurde das Ergebnis auf dem NordseeTourismustag im SparkassenForum Leer, dem jährlichen Branchentreffen für Tourismusexpertinnen und Tourismusexperten an der niedersächsischen Nordseeküste. Nach dem Voting-Schlusspunkt am 9. Februar um 12 Uhr war die Spannung bis zuletzt spürbar, denn elf Beiträge kon-

EIN JUBILÄUM, DAS NICHT ORGANISIERT, SONDERN GEMEINSAM GELEBT WURDE

kurrierten um die Stimmen der Abonentinnen und Abonnenten des TANO-B2B-Newsletters „Dreiundfünfzig Grad-News“. Eine Zwischenbilanz zur Stimmverteilung war zwar online einsehbar, doch das genaue Ranking blieb bewusst geheim. Umso schöner war dann dieser Moment in Leer, als die Platzierungen endlich öffentlich wurden und das Borkumer Jubiläumsprojekt seinen verdienten Platz auf dem Treppchen bekam.

NordseeTourismusTag und Award

Der NordseeTourismusTag selbst zeigte einmal mehr, was die Region ausmacht: Austausch auf Augenhöhe, frische Impulse und ein gemeinsamer Blick nach vorn. Eingeladen waren touristische Einrichtungen von Marketing-Organisationen und Tourist-Informationen über Hotellerie und Gastronomie bis hin zu kulturtouristischen Akteuren und Dienstleistern. In Gesprächen, Vorträgen und Begegnungen ging es um Trends, um den Wandel von Destinationen und um die Frage, wie sich Qualität, Nachhaltigkeit und Erlebniswert weiterentwickeln lassen, ohne die Besonderheiten der einzelnen Orte zu verlieren.

Genau in dieses Umfeld passt der Tourismus-Award „Das Goldene Leuchfeuer“, der



von der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH vergeben wird. Ausgezeichnet werden Projekte, die Mut beweisen, Innovationen anstoßen und den Nordsee-Tourismus nachhaltig stärken, sei es durch neue Strukturen, spürbare Servicequalität oder kreative Kommunikation mit echter Strahlkraft.

Dass der Preis nicht nur inhaltlich, sondern auch als Objekt ein Statement setzt, wurde bei der Verleihung ebenfalls greifbar. Das Goldene Leuchfeuer steht als Designobjekt für die Schönheit und Vielfalt der Region, gefertigt aus Acrylglas mit einem Vollholzfuß aus Eiche. In das Holz sind die Umrisse der Region gefräst, die Silhouette leuchtet in Gold auf dem Acrylglas. Ein kleiner hochwertiger Blickfang, der große Ideen würdigt.

Vergeben wird der Award in zwei Kategorien. Über den Publikumspreis ent-

schied das Online-Voting. Daneben kürt eine Fachjury den Jurypreis. Ausgezeichnet wird in dieser Kategorie ein Projekt, das durch innovative Strukturen, hohe Servicequalität oder nachhaltige Angebotsentwicklung eine spürbare Verbesserung im Tourismusbetrieb erzielt. Die Jury bewertet dabei unter anderem Innovationsgrad und Übertragbarkeit, Qualitäts- und Serviceverbesserung, strukturelle und nachhaltige Wirkung sowie den Beitrag zur Umsetzung des Strategischen Handlungskonzepts 2030 der TANO. Der Jurypreis ging in diesem Jahr an die Staatsbad Norderney GmbH für das Projekt „NEYWORK – Tiny Workspaces“.

Starkes Bewerberfeld

Wie stark das Bewerberfeld insgesamt war, zeigte sich schon in den Beiträgen für den Jurypreis: Auf Norderney positi-



Der schönste Sandhaufen der Welt wurde auf dem NordseeTourismusTag in Leer u.a. durch Vertreterinnen und Vertreter der Nordseeheilbad Borkum GmbH, der AG Ems, der DeHoGa Borkum, der SPD Borkum sowie dem Landrat Matthias Grootte vertreten.

oniert „NEYWORK – Tiny Workspaces“ die Insel als Workation-Destination mit hochwertig ausgestatteten, online buchbaren Arbeitsräumen für Einzelpersonen, Teams und Meetings. Auf Borkum lädt das „Strandesamt Borkum“ seit Mai 2025 dazu ein, direkt im Sand mit Blick auf die Nordsee in den Hafen der Ehe einzulaufen.

Carolinensiel-Harlesiel setzt mit „Lücht un Lü“ ein Veranstaltungs- und Gesundheitskonzept, das den November mit Lichtformaten, Kultur und Thalasso-Angeboten neu denkt und die Nebensaison stärkt. Die Kunsthalle Wilhelmshaven verbindet Kultur- und Naturorte über einen minimalinvasiven Wanderweg, begleitet von einem interaktiven Wanderbuch mit Stempelstationen. Spiekeroog geht mit dem „Nachhaltigen Strandkorb“ einen konsequenten Schritt zu ressourcenschonenden Strandmöbeln aus heimischen Hölzern und recycelten Materialien. Und Berger Touristik zeigt mit einer CRM-gestützten User Journey, wie eine durchgängig digitale Gästereise von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Nach-

betreuung Servicequalität, Effizienz und Gästebindung stärken kann.

Auch beim Publikumspreis war die Bandbreite groß, was die Entscheidung so reizvoll machte. So gab es neben „175 Jahre Nordseeheilbad Borkum“ folgende weitere teilnehmende Projekte: Ein Bildband und Wanderführer zu „Wanderungen durch Geestland und Umgebung“ greift den Wandertourismus-Trend auf und bündelt über 300 Kilometer Routen. Juist macht mit „Wie klingt Juist?“ das Inselleben hörbar, von Podcast-Staffeln bis zum Audio-Adventskalender.

In Wilhelmshaven öffnen Community Building Events im Fliegerdeich Hotel & Restaurant kreative Räume für Begegnung zwischen Einheimischen, Hotelgästen und Touristinnen und Touristen. „Hafenplauderei“ erzählt die Destination digital, dialogorientiert und persönlich. Bremerhaven zeigt mit einer hochauflösenden 360-Grad-Panoramakamera auf Langlütjen I, wie digitale Perspektiven Interesse wecken und Aufenthalte planbar machen. Bad Zwischenahn setzt mit „leckerGRÜN“ ein


pflanzliches Event-Dinner als Impuls für nachhaltigen Genuss. Jever schafft mit einer Inhouse-Darbietung eine barrierefreie Alternative zur Stadtführung in Hotelatmosphäre. Und die Entdeckungstage in Cuxhaven bündeln Angebote und Partner, die bislang kaum touristisch sichtbar waren, und öffnen Gästen Türen zu Orten, die sonst verborgen bleiben.

Jubiläumsprojekt bot Wir-Gefühl

Am Ende stand ein Ergebnis, das sich wie ein gemeinsames Ausrufezeichen anfühlte. „175 Jahre Nordseeheilbad Borkum“ landet beim Publikumsvoting auf Platz 2, weil das Projekt nicht nur ein Programm geboten hat, sondern ein Wir-Gefühl. Es hat gezeigt, dass Tourismus dann besonders stark ist, wenn er Identität ernst nimmt, Menschen verbindet und Geschichte so erzählt, dass sie im Heute ankommt. Genau dafür steht das Goldene Leuchtfeuer.

NEUES ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT UND GEMEINSCHAFT

*Borkum stellt Weichen für Zukunft
der medizinischen Versorgung*

 Mit der geplanten Gründung eines Regionalen Versorgungszentrums in Verbindung mit einem Medizinischen Versorgungszentrum stellt Borkum wichtige Weichen für die Zukunft der medizinischen Versorgung auf der Insel. In der Ratssitzung am 20. Januar 2026 wurde das Vorhaben ausführlich vorgestellt. Ausgangspunkt war eine landesweite Machbarkeitsstudie zu Regionalen Versorgungszentren, in deren Ergebnis für Borkum ein besonderer medizinischer Handlungsbedarf festgestellt worden war.

Auf dieser Grundlage entwickelte die Stadt gemeinsam mit dem Landkreis Leer und externer fachlicher Begleitung ein Konzept, das nun mit erheblichen Fördermitteln des Landes Niedersachsen unterstützt wird. Von den beantragten rund 978.000 Euro wurden über 929.000 Euro bewilligt. Damit werden 95 Prozent der Projektkosten gefördert, während der städtische Eigenanteil bei knapp 49.000 Euro liegt. Der Förderzeitraum kann bis Ende 2027 verlängert werden, sodass ausreichend Planungssicherheit für die Umsetzung besteht.

Medizinische Grundversorgung sichern

Ziel des Projekts ist es, die medizinische Grundversorgung auf der Insel langfristig zu sichern und gezielt zu stärken. Geplant ist ein kommunales Versorgungszentrum im Gebäude des Inselkrankenhauses, in dem insbesondere die hausärztliche Versorgung ausgebaut wird. Zwei zusätzliche Arztstühle sollen dort angesiedelt werden. Die besondere Insellage wurde dabei von der Kassenärztlichen Vereinigung anerkannt, die ihre Unterstützung bei der Zuteilung weiterer Sitze zugesichert hat.



*Geplant ist ein kommunales Versorgungszentrum im Gebäude des Inselkrankenhauses.
(Bildquelle: Del45/ Creative Commons CC0 1.0 Universal Public Domain Dedication)*

Erste Interessenten für eine Tätigkeit im künftigen MVZ gibt es bereits. Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist zudem der Ausbau telemedizinischer Angebote. Arztgespräche per Video, digitale Beratungen und neue Versorgungsformen sollen Insulanerinnen und Insulanern ebenso wie Gästen Wege zum Festland ersparen und die medizinische Betreuung flexibler machen. Gerade angesichts der saisonalen Schwankungen durch den Tourismus ist dies ein wichtiger Baustein für eine verlässliche Versorgung.

Ort der Vernetzung

Über die medizinische Betreuung hinaus ist das Regionale Versorgungszentrum als Ort der Vernetzung gedacht. Geplant ist die Bündelung verschiedener Beratungsangebote des Landkreises, darunter Leistungen der Familienhebamme, des sozialpsychiatrischen Dienstes sowie der Senioren- und Integrationsarbeit. Ergänzt werden soll dies durch Räume für Begegnung, Ehrenamt und Gemeinschaft. Vorträge, Sportkurse oder


kulturelle Veranstaltungen könnten hier künftig ebenso stattfinden wie Informationsangebote und Austauschformate. Mit dem RVZ betritt Borkum auch auf Landesebene Neuland. Es ist das erste Regionale Versorgungszentrum auf einer ostfriesischen Insel und das achte insgesamt in Niedersachsen. Die besonderen geografischen Bedingungen der Insel gelten dabei ausdrücklich als Chance, neue Wege in der Gesundheitsversorgung zu erproben. Flexible Arbeitsmodelle, kooperative Ansätze im ärztlichen Bereich und der gezielte Einsatz digitaler Lösungen könnten über Borkum hinaus Vorbildcharakter für andere ländliche und periphere Räume entwickeln. Für Rat und Verwaltung ist das Projekt ein zentraler Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge. Es verbindet medizinische Stabilität mit sozialer Infrastruktur und stärkt zugleich die Attraktivität des Standorts als Lebens- und Arbeitsort. Mit dem geplanten Versorgungszentrum entsteht damit nicht nur ein medizinischer Ankerpunkt, sondern auch ein neuer Mittelpunkt für die Inselgemeinschaft.



WENN DAS MEER GESCHICHTE SCHREIBT

Von versunkenen Kirchen, wandernden Inseln und verlorenen Spuren im Sand



 Wer an der Nordsee steht und hinausblickt, sieht Wasser, Wind und Weite. Das Watt liegt still oder in Bewegung, je nach Stunde, je nach Wetter. Was man nicht sieht, ist das, was darunter liegt.

Denn zwischen Schlick und Pricken, zwischen Prielen und Sandbänken verbirgt sich eine zweite Landschaft – quasi eine versunkene Welt, die einst belebt, bebaut und bewohnt war. Mit Höfen,

Wegen, Dörfern und Kirchen bebaut und bewohnt war. Mit Höfen, Wegen, Dörfern und Kirchen. Was heute still und leer erscheint, war einst Teil eines Alltags, der mit der Flut verschwand.

Ganze Landstriche verschluckt

Alte Karten erzählen davon. Sie verzeichnen Orte, die es heute nicht mehr gibt. Namen wie Königsbüll, Buphever, Rorbeck oder Osterwohld liegen längst nicht mehr auf festem Boden. Wo einst Menschen lebten, beteten, heirateten und ihre Toten begruben, brandet heute die Nordsee. Sturmfluten, Deichbrüche und die langsame, unerbittliche Kraft des Wassers haben ganze Landstriche verschluckt. Besonders die große Flut von 1634, die sogenannte Burchardiflut, veränderte die Küstenlinie nachhaltig. Inseln zerbrachen, Marschland ging verloren, Kirchspiele verschwanden. Und doch sind diese Orte nicht völlig ausgelöscht. Ihre Spuren tauchen bis heute auf – manchmal sichtbar, manchmal nur für jene, die wissen, wo sie suchen müssen. Auf der Hallig Hooge steht beispielsweise eine kleine Kirche (Halligkirche St. Johannis), die von den Bewohnern liebevoll „Recyclingkirche“ genannt wird. In ihr finden sich Kanzel, Gestühl und Taufbecken, die älter sind als das Gebäude selbst. Sie stammen aus Kirchen, die einst auf untergegangenen Land standen. Baumaterial und Inventar wurden nach den großen Fluten geborgen, verkauft, weiterverwendet. Wertvolle Steine, Ziegel und sakrale Gegenstände fanden so ein neues Zuhause. Auch auf Föhr, Pellworm oder dem Festland begegnet man ihnen noch heute. Ein Taufbecken hier, eine Glocke dort – alles stumme Zeugen einer Landschaft, die es nicht mehr gibt.



Auf der Hallig Hooge steht eine kleine Kirche, in der sich Artefakte aus längst versunkenen Kirchen befinden. (Quelle: Kobi83/Creative-Commons-Lizenz CC0 1.0)

Die Legende von Rungholt

Unter all den versunkenen Orten ragt eine Geschichte bis heute besonders hervor. Es ist die von Rungholt, der sagenumwobenen Stadt im nordfriesischen Wattenmeer. Rungholt lag einst auf der Insel Strand, dort, wo heute nur noch Watt, Priele und offene See sind.

Der Ort war reich, gut organisiert und geprägt von Handel, Landwirtschaft und Seefahrt. Zeitgenössische Quellen berichten von zahlreichen Höfen, einer großen Kirche und einem ausgeklügel-

ten Entwässerungssystem. Rungholt galt als wohlhabend und selbstbewusst. Vielleicht auch als überheblich.

Der Untergang kam in der Nacht vom 15. auf den 16. Januar 1362. Eine gewaltige Sturmflut, die als Erste Marcellusflut in die Geschichte einging, traf die Küste mit voller Wucht. Deiche brachen, das Meer strömte ins Land und verschlang ganze Siedlungen. Rungholt wurde nahezu vollständig zerstört. Tausende Menschen verloren ihr Leben, Land verschwand, die Insel Strand zerfiel in einzelne Teile. Aus ihr gingen später unter anderem Pellworm und Nordstrand hervor.





Der Fund eines alten Fassbrunnens beweist, dass... (Quelle H. Zühlke)

Rasch verbanden sich Fakten und Legenden. Erzählungen berichten von maßlosem Reichtum, von Hochmut und Gotteslästerung. Von einem Priester, der verspottet worden sein soll, und von einer Stadt, die zur Strafe im Meer versank. Bis heute heißt es, man könne bei ruhigem Wetter und sehr niedrigem Wasserstand die Glocken von Rungholt hören. Wissenschaftlich belegt ist das nicht. Aber die Faszination hält an. Archäologische Untersuchungen zeigen, dass es Rungholt tatsächlich gab. Im Watt nordwestlich von Pellworm fanden Forscher Reste von Warften, Entwässerungsgräben, Brunnen und Fundamenten. Keramikscherben, Holzreste und Spuren von Wegen zeichnen das Bild einer hochentwickelten mittelalterlichen Siedlung. Rungholt war real. Und sein Untergang ein eindrückliches Beispiel für die zerstörerische Kraft des Meeres.

Versunkene Welt kein abgeschlossenes Kapitel

Im Watt selbst lassen sich diese Geschichten mitunter sogar begehen. Bei

sehr niedrigem Wasserstand zeichnen sich flache Erhebungen ab. Ehemalige Warften, künstlich aufgeschüttete Wohnhügel, auf denen Häuser und Kirchen standen. Fehlen dort Entwässerungsgräben oder Brunnenreste, deutet vieles auf ein einstiges Gotteshaus hin. Wattführer berichten von Ziegeln im alten Klosterformat, von Keramikscherben, Knochen und Fundamentresten. Noch bis ins 20. Jahrhundert hinein waren an manchen Stellen Mauern sichtbar. Dann verlagerten sich die Priele, und das Meer holte sich zurück, was es freigegeben hatte. Diese versunkene Welt ist kein abgeschlossenes Kapitel. Sie ist Teil eines fortwährenden Prozesses. Denn das Wattenmeer ist kein statischer Raum. Vielmehr wandert, formt und verändert es sich – genau wie die Inseln selbst.

Hinweise auf frühere Siedlungen Borkums

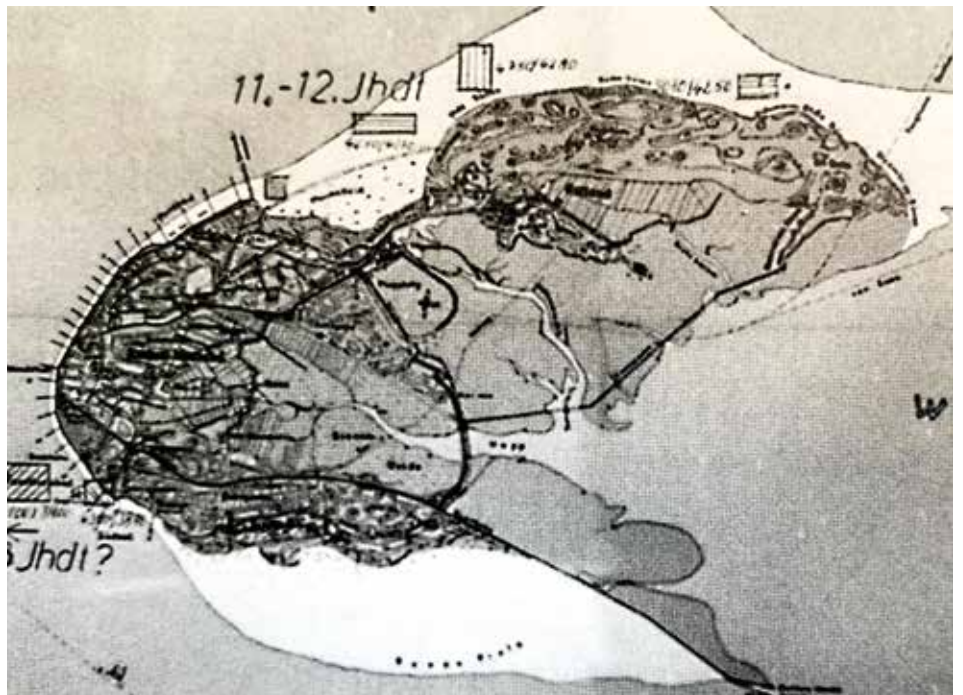
Auch Borkum ist ein Produkt dieser ständigen Bewegung. Die Insel ist kein fester Körper, sondern ein wandelnder Sandhaufen, geformt von Strömungen, Wind und Gezeiten. Über Jahrhunder-

te wurden Sandmassen abgetragen und an anderer Stelle wieder angespült. Der Westen verlor Land, der Osten gewann hinzu. Die Umriss der Insel verschoben sich immer wieder. Mit dieser Inselwanderung gingen auch auf Borkum Siedlungen verloren. Archäologische Funde erzählen davon. Bereits Ende des 18. Jahrhunderts stieß man auf Sandbänken westlich der Insel auf Brunnen, Urnen und Knochen. Für kurze Zeit legten Stürme frei, was Jahrhunderte verborgen war. Dann verschwand es erneut unter den Wellen.

Besonders eindrucksvoll sind die Entdeckungen nördlich des heutigen Nordstrandes. Dort wurden in den 1980er-Jahren Reste einer mittelalterlichen Siedlung freigelegt. Tonscherben, Tierknochen, Fischgräten und schließlich ein außergewöhnlicher Fund: ein hölzerner Fassbrunnens, sorgfältig gearbeitet, gut erhalten. Seine Datierung weist ins 12. oder frühe 13. Jahrhundert. Er belegt, dass Menschen dort lebten, wo heute Strandspaziergänger entlanglaufen und Möwen kreisen – und dass sie ihre Häuser irgendwann aufgeben mussten, weil sich Land und Meer neu ordneten.

Fortlaufende Inselwanderung

Solche Funde machen deutlich, dass Borkums Geschichte nicht nur an Land geschrieben wurde. Sie liegt auch im Sand, im Watt, unter der Wasseroberfläche. Siedlungen wurden aufgegeben, weil Dünen wanderten, Strände verschwanden oder Überflutungen zunahm. Menschen passten sich an oder zogen weiter. Die Insel lebte, bewegte sich, veränderte ihr Gesicht. Bis heute lassen sich diese Prozesse beobachten. Alte Bühnen tauchen plötzlich wieder auf. Sandbänke wachsen zusammen, neue Landflächen entstehen. Was gestern noch Meer war, ist heute Strand. Und was heute sicher scheint, kann morgen wieder verschwunden sein. Die Geschichten der versunkenen Kirchen im Wattenmeer und die verlorenen Siedlungen auf Borkum gehören zusammen. Sie erzählen von einer Küstenlandschaft, die niemals stillsteht. Von Menschen, die



... sich in Höhe des heutigen FKK-Strandes früher eine Siedlung befand.

gelernt haben, mit dieser Unbeständigkeit zu leben. Und von einer Vergangenheit,

die nicht vergangen ist, sondern unter unseren Füßen weiterexistiert.



BORKUM

FREIHEIT. ATMEN. WASSER. SAND.

BEACH DAYS BORKUM

07. BIS 10. AUGUST AM NORDBAD

VIER TAGE BEACH-LIFE PUR!

- CLUESO live in Concert
- ROCK the BEACH - Profi-Beach-Volleyball
- Beach Party am 08. August
- Borkum Olé am 09. August mit Frenzy, Oil P., Samu & DJ Christian Schall
- TKKG - Live-Hörspiel-Tour am 10. August
- Sport, Mitmachaktionen & Sportmobil für Kinder
- Beach-Club, Sundowner & Nordsee-Feeling



BEACH DAYS BORKUM - DAS HIGHLIGHT IM OSTERNEST MIT STARKEN ACTS UND ECHTEM INSEL-FEELING!



CLUESO
DEJA-VU SOMMERTOUR
FR, 07. AUGUST



BORKUM OLÉ
GOES BEACH DAYS | SO, 09. AUGUST

VETERANO präsentiert
Olé
GOES BEACH DAYS
DIE #1 SOMMERPARTY



TKKG
LIVE-HÖRSPIEL-TOUR
MO, 10. AUGUST

JETZT TICKETS SICHERN






Kartenvorverkauf in der Tourist-Information Borkum oder unter WWW.BORKUM.DE.

GENUSSMOMENTE MIT MEERBLICK

Das Restaurant Watermann lädt zum stilvollen Genuss ein

 Es gibt Orte auf Borkum, an denen sich das Inselleben in seiner schönsten Form erleben lässt. Orte, an denen man beobachten kann, wie das Licht des Himmels auf dem Meer tanzt und der Blick bis zum Horizont reicht. Das Restaurant Watermann ist genau so ein Platz. Hier verbinden sich die Weite der Nordsee, stilvolle Gastlichkeit und feine Kulinarik zu einem Erlebnis, das weit über ein gutes Essen hinausgeht.

Direkt auf der Bismarckstraße, Borkums beliebter Flaniermeile, und unmittelbar an der oberen Promenade gelegen, empfängt das Restaurant Watermann seine Gäste mit einer der schönsten

Aussichten der Insel. Wer hier Platz nimmt – ob im stil-

vollen Innenbereich oder auf der einladenden

Terrasse – genießt nicht nur gutes Es-

sen, sondern vor allem das be-

sondere Gefühl, dem

Meer ganz nah

sein.



WATERMANN
Restaurant

Schon beim Betreten des Restaurants spürt man das elegante, zugleich warme Ambiente. Freundlich wird man empfangen, nimmt Platz zwischen großen Panoramafenstern oder auf der einladenden Terrasse und fühlt sich sofort willkommen. Das Watermann gehört zur Gastronomie des Strandhotel VierJahresZeiten und verbindet gehobene Kulinarik mit entspannter Inselatmosphäre.

Abwechslungsreiche Genussreise

Die Küche steht für eine regional-internationale Ausrichtung mit klarem Bekenntnis zur Frische. Verarbeitet werden vor allem saisonale Produkte aus Ostfriesland und nachhaltiger Landwirtschaft. Frischer Fisch, Fleisch aus artgerechter Haltung sowie marktfrisches Gemüse bestimmen die Speisekarte. Je nach Jahreszeit finden Kürbis, Queller, Pfifferlinge oder Spargel ihren großen Auftritt. Ergänzt wird das Angebot durch wechselnde Fleisch-, Muschel- und Fischspezialitäten ebenso wie durch kreative vegetarische und vegane Gerichte.

Großen Wert legt das Küchenteam dabei auf echtes Handwerk. Viele Produkte entstehen noch in eigener Herstellung. Eis und Pralinen werden ebenso wie verschiedene Komponenten der Gerichte frisch in der Küche zubereitet. Gleichzeitig ist das Restaurant ein engagierter Ausbildungsbetrieb. Hier lernen angehende Köchinnen und Köche ihr Handwerk von Grund auf und werden mit viel Erfahrung und Leidenschaft an die hohe Kunst der Küche herangeführt. So entsteht eine abwechslungsreiche Genussreise, die Regionalität, Handwerk und moderne Küche harmonisch vereint.

Bereits am Morgen beginnt der Tag im Watermann genussvoll. Beim reichhaltigen Frühstücksbuffet von 7 bis 11 Uhr dürfen auch „Langschläfer“ entspannt Platz nehmen. Duftender Kaffee, frische Brötchen, gesunde Säfte und viele kleine Köstlichkeiten sorgen für einen perfekten Start in den Inseltag. Nicht nur Hotelgäste sind willkommen, auch externe Besucher können das Frühstück nach vorheriger Reservierung genießen.

Am Nachmittag locken hausgemachte Kuchen, kleine Gerichte oder ein Cocktail mit Blick auf das Meer. Wenn eine frische Brise über die Promenade zieht, bieten die großen Fenster im Innenraum einen geschützten Logenplatz mit Nordseepanorama. Die täglich durch-



gehend angebotene Küche macht das Watermann zum idealen Treffpunkt für Frühstück, Mittagessen oder ein stimmungsvolles Dinner am Abend. Geöffnet ist in der Regel von frühmorgens bis in den späten Abend.

Absacker an der Bar Seewiefke

Wer den Tag stilvoll ausklingen lassen möchte, findet im Schwesterhaus, dem Inselhotel Vier Jahreszeiten, die Bar Seewiefke. In behaglicher Atmosphäre mit Backsteinwänden, Holzgebälk und ge-


mütlichen Sesseln mixen die Barkeeper klassische Cocktails, trendige Drinks und alkoholfreie Kreationen. Auch ausgewählte Biere und hochwertige Spirituosen stehen bereit und machen den Abend zu einem genussvollen Finale.

Das Watermann ist längst mehr als nur ein Restaurant. Es ist ein Ort für Genießer, für Familien und Paare, für Inselgäste und Einheimische. Ein Platz, an dem sich Kulinarik, Nachhaltigkeit und Meerblick zu einem besonderen Borkumer Erlebnis verbinden. Weitere Informationen und Reservierungsmöglichkeiten finden sich online unter www.hotels-vierjahreszeiten.de.



FÄSSER IM ALTEN TURM?

Das Geheimnis um eine ganz besondere Jubiläumsaktion

 Grau liegt der Morgen über dem Alten Turm, der – wie in der Titelgeschichte beschrieben – derzeit umfassend saniert wird. Eigentlich ist die Baustelle tabu, doch an diesem Tag darf ich hinauf. Stufe für Stufe, vorbei an Balken,

Gerüsten und jahrhundertealten Steinen, die mehr gesehen haben als jedes Logbuch. Und dann, fast beiläufig, hinter mächtigen Holzbalken, entdecke ich sie. Zwei Fässer – unspektakulär auf den ersten Blick, beinahe verborgen. Doch

genau das macht sie so verdächtig. Wer lagert Fässer in einem alten Turm? Und warum ausgerechnet hier, hoch über der Insel inmitten des ältesten Gebäudes der Insel?



Spurensuche

Diese Frage ließ mir natürlich keine Ruhe. Also begab ich mich auf Spurensuche. Der erste Weg führte dabei direkt zum Heimatverein Borkum, schließlich ist er verantwortlich für den Alten Turm. Und wenn jemand das Geheimnis kannte, dann wohl der erste Vorsitzende Markus Stanggassinger, so mein Gedanke. Und tatsächlich brachte seine Antwort erstes Licht ins Halbdunkel des Turminneren.

Die Fässer, so erklärte er, seien Teil eines besonderen Projekts. Die Bremer Kornmanufaktur NORK hatte angefragt, ob sie ihren Korn an diesem außergewöhnlichen Ort reifen lassen dürfe. Nicht irgendwo in einem Lagerhaus, sondern in alten Fässern, mitten im Olde Baas – einem Ort voller Geschichte und Inselcharakter. Die Verantwortlichen des Heimatvereins mussten dann auch nicht lange überzeugt werden, sodass im September 2024 schließlich zwei edle Fässer eingelagert und mit Korn befüllt wurden. Dieser reifte dann hier bis zum 11. März, bevor er nun endgültig vorbereitet wird, damit er spätestens zur 450-Jahr-Feier des ehrwürdigen Turms verkauft werden kann.

Doch wie kommt eine moderne Kornmanufaktur aus Bremen auf die Idee, ausgerechnet Borkum als Reifeort zu wählen? Hier kommt Tim Lehrke ins Spiel. Vielen auf der Insel bekannt von



Der Olde Baas blickt auf eine lange Geschichte zurück und hat schon mehr gesehen als jedes Logbuch.

den regelmäßig stattfindenden Bingo-Abenden, ist Tim zugleich das verbindende Element zwischen Insel und Korn. Bevor es ihn nach Borkum verschlug, arbeitete er zwei Jahre bei Nork

in Bremen, war auf Messen unterwegs, kümmerte sich um Fasslagerungen und entwickelte eine echte Leidenschaft für Korn. Diese Begeisterung brachte er mit auf die Insel.



Ob auf der Alexander von Humboldt in Hamburg, unter der Tribüne des Weserstadions in Bremen (Quelle: Vincenzo.togni/ CC BY-SA 4.0) oder im Schuppen der Seenotretter auf Spiekeroog (Quelle: Inselmann/CC BY-SA 3.0) – die Nork-Fässer reifen an vielen emotionalen Orten.



Sobald der Korn gereift ist, wird er in Flaschen abgefüllt und entsprechend etikettiert. Wie wohl die Kornflasche aus dem Olde Baas aussehen wird? (Bildquelle: NORK GmbH & Co. KG)

Lagerung an emotionalen Orten

NORK verfolgt seit Jahren eine besondere Idee. Korn soll nicht nur reifen, sondern Geschichten erzählen. Deshalb lagern die Fässer an emotionalen Orten. Mal im Schuppen der Seenotretter auf Spiekeroog, mal unter der legendären Ostkurve des Weserstadions in Bremen oder mal auf dem Deck des historischen Segelschiffs Alexander von Humboldt. Zweifelsohne alle Orte, die Atmosphäre haben und Spuren hinterlassen – genau wie der Alte Leuchtturm, der sich nahtlos in diese Philosophie einfügt.

etikettiert und nummeriert. Mehrere hundert Flaschen sollen entstehen, bevor der Korn zur Jubiläumsfeier eine zentrale Rolle spielen wird. Zudem übernimmt Tim Lehrke den Vertrieb auf der Insel. Er hat unter www.haus-hubertus-borkum.de/korn ein Onlineformular zur Vorbestellung eingerichtet. Ein darüberhinausgehender Verkauf, etwa über den NORK-Online-Shop, wird derzeit geprüft. Klar ist jedoch, dass es sich in jedem Fall um eine einmalige, limitierte Abfüllung handeln wird.

kann. Denn Korn hat kein Geschmacksproblem, sondern ein Imageproblem. Genau das wollten sie ändern.

Was als wortwörtliche Schnapsidee begann, entwickelte sich schnell zu einem kleinen, leidenschaftlichen Unternehmen. Mit hochwertigen Zutaten, handwerklicher Brennkunst, viel Experimentierfreude und einem Design, das mit alten Klischees bricht. NORK steht für milden, charaktvollen Korn, für fassgelagerte Sondereditionen, für Mut zu ungewöhnlichen Kombinationen und für Orte, die den Geschmack prägen.

Korn aus staubiger Ecke holen

Ein Blick auf NORK selbst erklärt, warum dieses Projekt so gut zum Alten Turm passt. Gegründet wurde die Manufaktur 2016 von den Geschwistern Ann-Katrin und Johann Dallmeyer mit einer klaren Mission. Korn aus der staubigen Ecke holen, Vorurteile abbauen und zeigen, wie gut diese Spirituose sein

Dass ausgerechnet ein jahrhundertealter Turm auf einer Nordseeinsel nun Teil dieser Geschichte wird, wirkt fast folgerichtig. Denn auch der Alte Turm ist mehr als Stein und Mörtel. Er ist Erinnerungsspeicher, Wahrzeichen und stiller Beobachter der Zeit.

Als ich die zwei Fässer hinter den Balken entdeckte, waren sie noch unscheinbar. Doch sie reiften. Still, geduldig und be-

Der Plan ist bereits klar umrissen. Der Korn wurde mittlerweile vom Turm aufs Festland transportiert und wird dort derzeit abgefüllt,



gleitet vom Wind, der um den Turm zieht. Was dabei entsteht, ist mehr als ein Korn. Es ist ein Stück Borkumer Geschichte in flüssiger Form. Und vielleicht ist genau das das Schönste an dieser Entdeckung. Manchmal liegen die spannendsten Geschichten nicht offen zutage, sondern warten im Halbdunkel. Hinter Balken. In alten Türmen. In zwei geheimnisvollen Fässern.

Ganz nebenbei gesteht der Autor dieses Beitrags, BURKANA-Chefredakteur Patrick Schneider, abschließend mit einem Schmunzeln, dass er einem Moment bereits heute mit besonderer Vorfreude entgegenseht: wenn das letzte Geheimnis um den Inhalt der Fässer gelüftet ist und der Jubiläumskorn endlich ins Glas fließt. Dann wird auch er nicht widerstehen können, dieses ganz besondere Stück Turm- und Inselgeschichte einmal selbst zu probieren.



Die Geschwister Ann-Katrin und Johann Dallmeyer entwickelten aus einer wortwörtlichen Schnapsidee ein kleines leidenschaftliches Unternehmen.



BORKUM

NORDSEEHEILBAD GmbH
STADTWERKE

DEIN VERSORGER FÜR ENERGIE UND TRINKWASSER

Die Stadtwerke Borkum sind als kommunaler Versorger entscheidend für viele Bereiche der Daseinsvorsorge.

Ob Strom, Trinkwasser oder Wärme – wir sorgen dafür, dass unsere Elektrogeräte funktionieren, zu jeder Jahreszeit ausreichend Süßwasser aus den Leitungen fließt und uns im Winter nicht kalt wird.



EINSATZ FÜR GRÜNEN
WASSERSTOFF



ELEKTROMOBILITÄT
UND CARSHARING



KLIMANEUTRALE
WÄRMEVERSORGUNG



INNOVATIVE
ENERGIETECHNIKEN

www.stadtwerke-borkum.de

Interview mit Mitgründer Johann Dallmeyer

„Wo Wind, Meer und Zeit
eine ganz besondere Rolle
spielen...“

Wie entstand die Idee, Korn im Turm reifen zu lassen?

Wir versuchen bei NORK ja schon immer, Korn neu zu denken, und experimentieren schon länger nicht nur mit verschiedenen Fässern, sondern auch mit spannenden Lagerorten. Der historische Leuchtturm auf Borkum ist so ein außergewöhnlicher Ort mit viel Geschichte und einer besonderen Atmosphäre. Uns hat der Gedanke gereizt, traditionelles Handwerk – die Kornherstellung – mit einem ebenso traditionsreichen Ort zu verbinden und dem Produkt dort seine Reife zu geben, wo Wind, Meer und Zeit eine ganz eigene Rolle spielen.

Herrschen im Turm besonders gute Verhältnisse zum Reifen von Korn?

Ja – durch die massive Bauweise herrscht für die Lagerung ein ausgeglichenes

Mikroklima, das kurzfristige Temperaturschwankungen dämpft. Gleichzeitig nutzen wir bewusst die natürlichen saisonalen Veränderungen und das maritime Umfeld. Das unterstützt eine ruhige, langsame Reifung und gibt dem Korn Zeit, kontrolliert Aromen aus dem Holz zu entwickeln.

Wie lange muss Korn reifen?

Korn „muss“ nicht reifen – tatsächlich wird vermutlich 99 % des Korns „unge-reift“ verkauft und hat nie ein Holzfass gesehen. Wenn man allerdings ins Premiumsegment geht und von „fassgelagert“ oder „gereift“ sprechen möchte, ist gesetzlich eine Mindestlagerdauer von sechs Monaten vorgeschrieben. Grundsätzlich gilt: Je länger die Spirituose im Fass liegt, desto mehr Aroma kann sie aus dem Holz aufnehmen.

Es kann aber auch ein „Zuviel“ geben, weswegen nicht immer länger wirklich besser ist. In diesem konkreten Projekt reift der Korn inzwischen seit rund zweieinhalb (Walfänger-Korn) bzw. dreieinhalb Jahren (Leuchtturm-Korn) im Fass, davon über ein Jahr im historischen Leuchtturm auf Borkum. Die besondere Insellage mit salzhaltiger Meeresluft und dem maritimen Klima verleiht dem Korn dabei einen ganz eigenen, inseltypischen Charakter.

Welche Fässer werden verwendet?

Auf Borkum lagerten zwei verschiedene Destillate in zwei sehr unterschiedlichen Fässern: In einem American-Oak-Bourbonfass lagerte unser NORK Original, ein modernmilder Doppelkorn aus 100 % deut-



schem Weizen, bekannt für seine Milde, Klarheit und Zugänglichkeit. Durch die Reifung im ehemaligen

Whiskey-Fass bekam dieser ohnehin weiche Korn zusätzliche Wärme und Tiefe – ohne seine Eleganz zu verlieren. Dieser wird als „Leuchtturm-Korn“ angeboten werden. Der „Walfänger-Korn“, unsere zweite Fasslagerung, basiert auf dem NORK Derbe – der markanteren, kernigeren Seite von NORK. Hier trifft Weizen auf Roggen und getorfte Gerstenmalz, was dem Korn von Grund auf mehr Würze, Tiefe und Struktur gibt.

Die Reifung in einem Fass, in dem vorher ein Panama-Barbados-Rum lagerte, verstärkt diesen Charakter: dunklere Aromen, mehr Druck, mehr Länge.

Wie viel Korn kann man aus den beiden Fässern gewinnen und wo wird der Korn erhältlich sein?

Jedes Fass hat ein Volumen von knapp 200 Litern. Insgesamt entstehen daraus – je nach Alkoholgehalt und Abfüllmenge – mehrere hundert Flaschen. Es handelt sich bewusst um eine stark limitierte Menge.

Geplant ist, den fertigen Korn bis zur Jubiläumsfeier in Flaschen abgefüllt und im Handel zu haben, damit alle Borkumer und Besucher der Insel ihr Stück Inselgeschichte probieren können. Darüber hinaus soll er auch an ausgewähl-



ten Verkaufsstellen auf der Insel erhältlich sein. So haben sowohl Gäste als auch Einheimische die Möglichkeit, den Korn mitzunehmen – sei es als besonderes Andenken an die Insel Borkum oder als Geschenk für Freunde und Familie.

Hat NORK einen persönlichen Bezug zur Nordseeinsel Borkum?

Ja, wir als Team haben eine ganz besondere Verbindung zu Borkum. Wir lieben die Insel und sind seit 2019 mindestens einmal im Jahr vor Ort, um gemeinsam mit vielen Gästen eine große NORK-Party in der Bar Geeske & der swarte Roelf zu feiern.

An diesem Wochenende wird die Insel zu „NORKUM“, und dieses Event ist für uns fester Bestandteil unserer Beziehung zur Insel und Ausdruck der engen Verbundenheit mit den Menschen vor Ort.



Ofenwarm in den Frühling

Echtes Handwerk für Borkum und seine hungrigen Gäste.

Bäckerei · Konditorei
Müller
Nordseeinsel Borkum

Von der Insel - für die Insel

www.mueller-borkum.de

BÄCKEREI MÜLLER
Bäckerei · Konditorei
Müller
Nordseeinsel Borkum
SEIT 1892

RESTAURANT · BIER · CAFE
Stonner's
AIKES

- 🍷 Frisch gezapfte Biere + rund 50 ausgefallene Craftbeer-Sorten
- 🍷 Auswahl an Wein & Whiskeys
- 🍸 Cocktails
- 🍽️ ausgefeilte Speisekarte mit klassischen Leckerbissen

Wir freuen uns auf Euren Besuch

Süderstraße 54
Tel.: 0 49 22 / 93 26 80 | Web: www.stonners-borkum.de

Fasanenbrause aus Bio-Sanddornsaft



BURKIS KINDERSEITEN

HALLO KINDER!

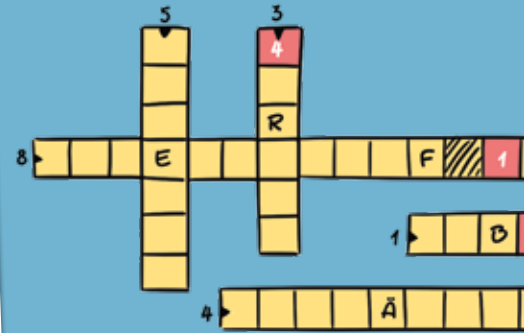
Ich bin Burki, der kleine blaue Wal. Zusammen mit meinen Wattfreunden habe ich hier viele schöne Dinge für euch vorbereitet. Es gibt spannende Entdeckungen, kleine Rätsel, lustige Aufgaben und tolle Geschichten. Komm mit, mach mit und hab ganz viel Spaß auf meinen Seiten! Liebe Grüße,
EVER BURKI

FINDE 10 FEHLER



RÄTSEL

1. Was feiert der Alte Leuchtturm in diesem Jahr?
2. Wie wird der Alte Leuchtturm von den Borkumern genannt?
3. War der Alte Leuchtturm früher mal eine Kirche oder ein Wohnhaus?
4. Was ist unterhalb des Alten Leuchtturms?
5. Ist der Alte Leuchtturm das neueste oder älteste Gebäude auf der Insel?

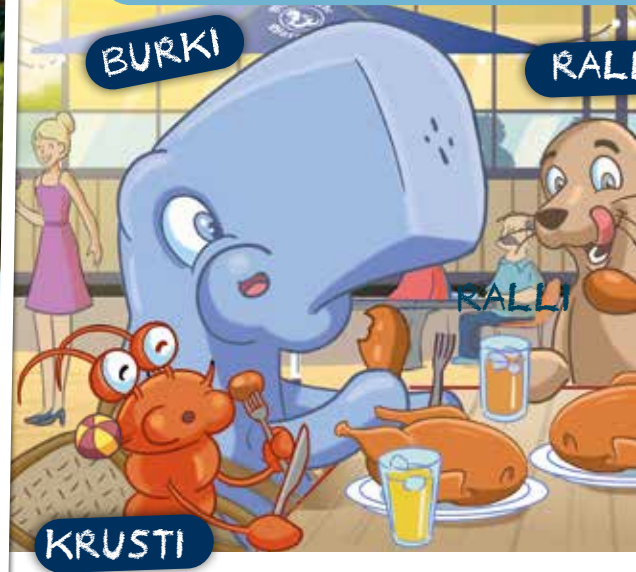


6. Wem half der Leuchtturm früher, sicher in den Hafen zu kommen?
7. Wem gehört der Alte Leuchtturm heute?

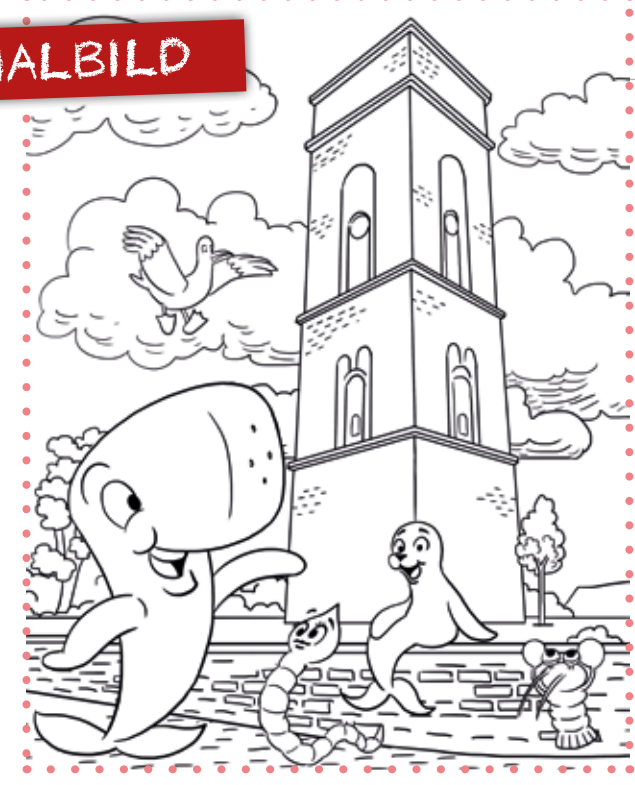
Lösung:

1 2 3 4 5 6

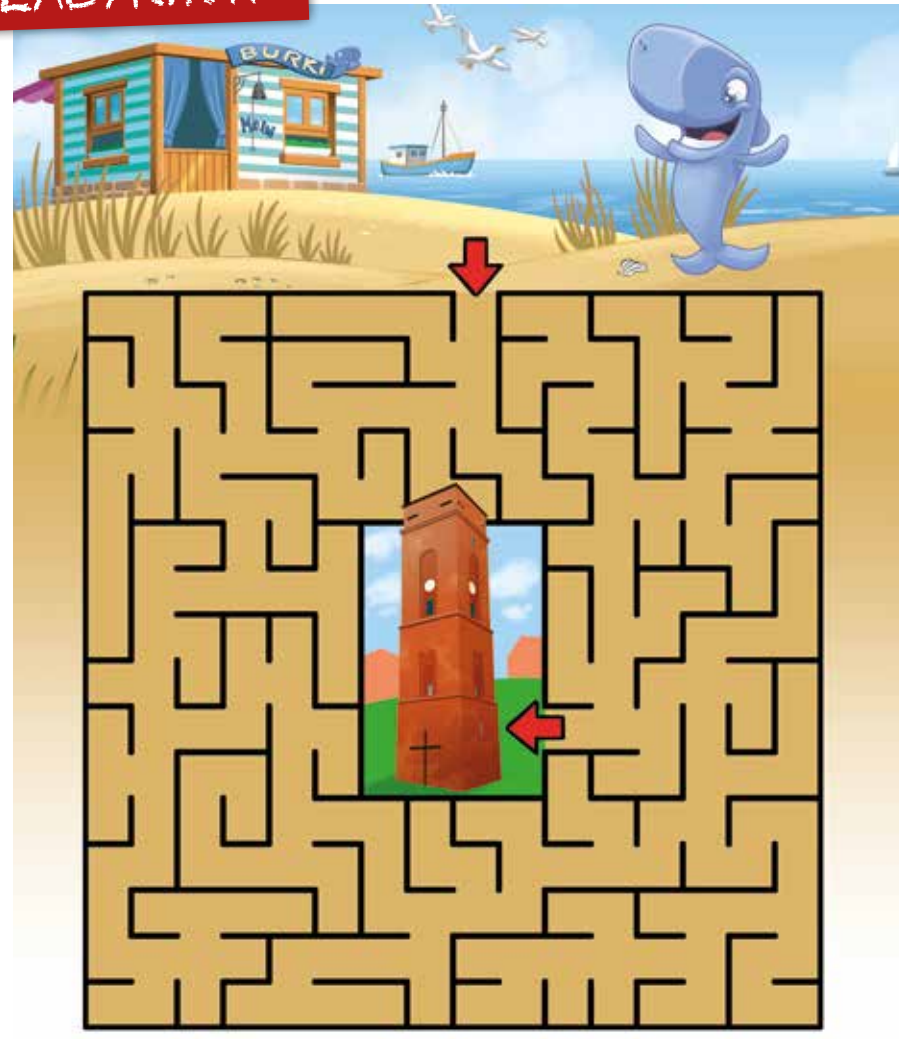
* Die Lösungswörter findet ihr auf Seite 47 unten.



ALTBILD



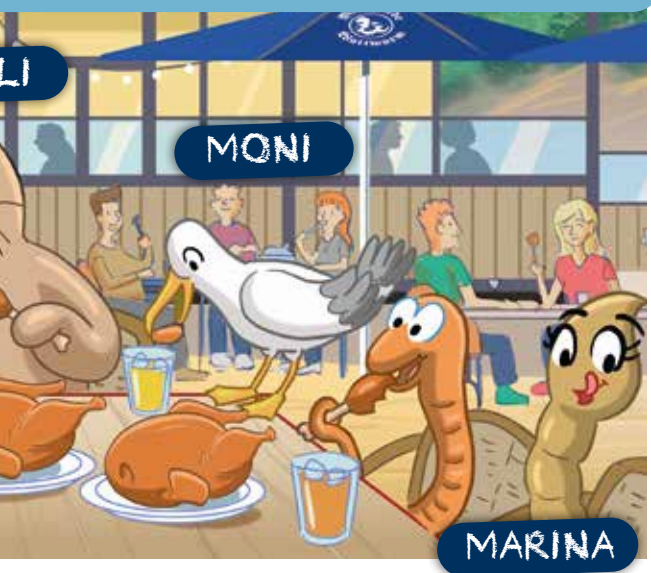
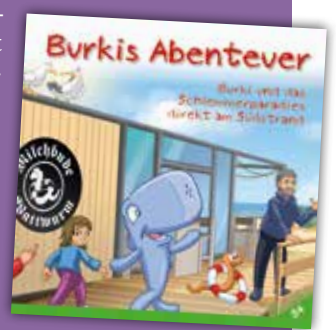
LABYRINTH



NEUES ABENTEUER

BURKI UND DAS SCHLEMMER-PARADIES DIREKT AM SÜDSTRAND

Wattwurmdame Marina hat letzstens einen Freund getroffen, mit dem sie früher in die Watt-Grundschule gegangen ist. Vor ein paar Tagen hat sie sich dann mit ihm am Südstrand verabredet und uns natürlich alle gleich mitgenommen. Gemeinsam verbrachten wir einen tollen Strandtag – bis auf einmal dunkle Wolken und Blitze am Himmel aufzogen. Doch zum Glück waren wir mit Marinas Bekannten unterwegs, der uns schnell in der Wattwurm-Milchbude von seinen Freunden Heidi und Tobi in Sicherheit brachte. Hier konnten wir nicht nur trocken und gemütlich sitzen, sondern durften auch allerlei Leckereien wie Pfannkuchen, Waffeln und riesige Eisportionen probieren. Hmmh, war das lecker!! Selbstverständlich war die Geschichte hier noch nicht zu Ende – sondern hatte eigentlich gerade erst angefangen... Das Buch erhältst Du in der Milchbude „Wattwurm“ am Südstrand



LÖSUNG RÄTSEL
 1. Geburtstag | 2. Olde Baas
 3. Kirche | 4. Walfangerefriedhof | 5. Älteste | 6. Schiften | 7. Heimatverein | 8. Feuerschiff BORKUMRIFF
 Lösung: BORKUM



GEZEITENLAND

THALASSOTHERME
BORKUM

FRÜHLINGS- ERWACHEN

BRINGT FRISCHE ENERGIE
UND LEICHTIGKEIT!

MONATSANGEBOTE APRIL

AUF KLARE WINTERLUFT FOLGT
HERRLICHES FRÜHLINGSERWACHEN!

NORDSEE-FRISCHE-KICK | WINTERBADEN

Abkühlung in der Nordsee unter professioneller
Leitung in Kooperation mit der DLRG inkl.
Heißgetränk und heißer Dusche.

TREFFPUNKT: Kasse Erlebnisdeck um 11.30 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR: 5,00 € (kann über den
Erlebnishop gebucht werden) Wenn der Tageseintritt
Sauna gebucht wurde, entfällt die Teilnahmegebühr.

SAMSTAGS-RELAX-PAKET

Tagesaufenthalt Sauna inkl. Bad und 25-minütige
Entspannungsmassage mit Leihwäsche (Bademantel,
Saunatuch, Decke) | **Preis: 55,00 €**

NEU IM ERLEBNISBAD

Mittwochs, 09.30 - 10.15 Uhr - AQUA-POWER

(Kursgebühr inkl. 2-stündiger Aufenthalt
Erlebnisbad: 10,00 €)

Kurs in 1,33 m tiefem Wasser für den gesamten
Bewegungsapparat und das Herz-Kreislauf-System

Freitags, 17.00 - 18.00 Uhr - BAHNENSCHWIMMEN

(je nach Nutzung werden 1-2 Bahnen für
Sportschwimmer gesperrt)

Dienstags, 17.00 - 18.00 Uhr - TECHNIKSCHWIMMEN

auf 1 Bahn unter Hilfestellung einer Fachkraft

ERLEBNISBAD-GASTRONOMIE WIEDER GEÖFFNET!

Von **Dienstag bis Sonntag** gibt es im Erlebnisbad von
12.00 - 17.00 Uhr leckere Bad-Pommes-Variationen,
Milchreis, Eis und täglich wechselnde Specials.

TERMINE IM APRIL

09.04.2026 Sonnenuntergangs-Sauna*

18.04.2026 Nordsee-Frische-Kick

* zzgl. Veranstaltungszuschlag
in Höhe von 5,00 €

ERLEBNISBAD „BADE“ZEITEN

Täglich 10.00 - 18.00 Uhr

SAUNA „SAUNA“ZEITEN

Montag - Freitag 10.00 - 20.00 Uhr

Dienstag 17.00 - 20.00 Uhr

(Damensauna)

**Samstag, Sonntag
& Feiertag** 11.00 - 18.00 Uhr

PHYSIOTHERAPIE & WELLNESS

Montag - Freitag 08.00 - 18.00 Uhr

Samstag 10.00 - 18.00 Uhr

FITNESS

Montag - Freitag 08.00 - 20.00 Uhr

**Samstag, Sonntag
& Feiertag** 10.00 - 18.00 Uhr



GUT ZU WISSEN

Hier scannen und online
Erlebnisse buchen - ganz
entspannt von zu Hause aus.